

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstrasse 31/32, Ecke der Friedrichstrasse, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Bezugs-Preis: Durch die Post vierteljährlich M. 1.50, mit „Dresdner Anzeiger“ M. 1.90. Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf., mit „Anzeiger“ 60 Pf. Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich M. 1.80, resp. 1.62. Deutsche Preisliste Nr. 5000, Oesterreich Nr. 2500.

MACO-

Unterzeuge, angenehm, leicht, haltbar, in allen Ausführungen empfehlen zu Duzend-Preisen
Grünwald & Kozminski, Dresden,
Marienstraße Nr. 5.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Deutsch beten ist Sünde.

In der Angelegenheit zwischen dem Lehrer Wenzel und dem Propst Szadynski scheint die Regierung sich doch nicht zu einem Borgehen zu Gunsten des gekränkten Lehrers und gegen den anmaßenden Propst entschließen zu können. Bekanntlich hatte der Propst Szadynski den Schulkindern verboten, in der Schule das Vaterunser deutsch mitzubeten, weil das eine Sünde sei, und hatte ihnen gebot, sie von den heiligen Sacramenten auszuscheiden, wenn sie seine Worten nicht Folge leisteten. Es kam deshalb in Gegenwart der Kinder zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Propst und Lehrer, und — kurz darauf wurde Lehrer Wenzel verhaftet. Dies mußte allerdings den Glauben erwecken, daß der Lehrer, der nicht dulden wollte, daß der durch seine Stellung als Priester der katholischen Kirche gebotene Propst die Kinder gegen das weltliche Regiment aufsehe und ein deutsches Vaterunser als Sünde bezeichne, gemahngelt worden sei. Der Ungewißheit wurde nach langem Harren durch eine im „Völkischen Tageblatt“ veröffentlichte Zuschrift der dortigen Regierung ein Ende gemacht, aus der sich ergab, daß der Lehrer Wenzel lediglich auf seinen Wunsch und noch bevor der obige Vorfall zur Kenntniß des Decernenten gelangt war, verhaftet worden war, und zwar überdies nach einer etwas besser dotierten Stelle. War dadurch der Befürchtung, daß der Staat vor einer kirchlichen Herausforderung klein beigeben, aller Boden entzogen, so konnte man auch noch mit Befriedigung feststellen, daß die Regierung entschlossen zu sein schien, eine Wiederholung dieses Vorfalles unmöglich zu machen. In der Zuschrift an das Völkische Blatt wurde bekannt gegeben, daß die Regierung nach erfolgter Untersuchung der Sache dem Propst sofort die Leitung des Religionsunterrichts entzogen und ihn auch in einer anderen Pfarre, nach der er inzwischen laut Mitteilung des erzbischöflichen Consistoriums verlegt worden, die Ertheilung des Religionsunterrichts untersagt habe. Mit diesem Ausgang konnte man, soweit er den Lehrer Wenzel betraf, zufrieden sein, eine weit verbreitete Ansicht ging aber dahin, daß die Bestrafung des Propstes eine viel zu gelinde gewesen. Mit Recht machte man geltend, daß er in seiner neuen Stellung in gleicher Weise für das Polenthum wirken und gegen Staat und Deutschthum hegen werde, und daß man solche Geistliche überhaupt nicht im Amte dulden dürfe. Man hätte gegen ihn, schrieb ein Berliner Blatt, auf Grund des § 389 des R.-Str.-Gesetzbuches Anklage erheben müssen. Nun lesen wir mit einem Mal im „Dziennik Bogomanski“, daß die Nachricht von der Verlegung des Propstes „von maßgebender Seite“ (also doch wohl vom erzbischöflichen Consistorium?) als unwahr bezeichnet werde, der Propst sei nicht nur heute noch in Witzschitz, sondern er werde noch eine zweite Parodie als Administrator zugehört erhalten. Ist diese Nachricht richtig, dann wäre der unheilbare Propst für sein Vergehen noch belohnt worden! Das wäre aber eine so feste Herausforderung des Deutschthums sowohl als der Regierung, daß wir zunächst die Nachricht nicht für wahr halten können. Erzbischof Dr. v. Stabilewski, der erst vor wenigen Tagen bei dem Festmahl in der Propstei zu Schirmen mit unerkennbarer Absichtlichkeit dem Zusammengehen von Staat und katholischer Kirche das Wort redete und gegenseitige Rücksichtnahme empfahl, sollte so schnell ändern Sinnes geworden sein, daß er sich zu einem Schritt verleitete ließe, den die Regierung nur als dreiste Herausforderung auffassen könnte? Wenn die Nachricht des „Dziennik“ richtig wäre, müßte die der Regierung zugegangene Mitteilung von der Verlegung des Propstes falsch

sein, und doch soll Letztere aus dem Consistorium stammen! Aufklärung thut hier dringen noth und das umso mehr, als der „Kurier“, das Organ des bischöflichen Palastes, behauptet, der Propst könne gar nicht verlegt werden, weil dies den kanonischen Satzungen zuwiderlaufe. Ob diese seltsame Darstellung sachlich begründet ist, entzieht sich unserer Beurtheilung, wir möchten es aber bezweifeln.

Der Moskauer Zwischenfall.

Berlin, 10. Juni. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt officid: In verschiedenen Blättern ist ein Vorfall berichtet, der sich auf dem Fest des deutschen Wohlthätigkeitsvereins in Moskau abspielte. Diesen zum Theil ungenauen Berichten liegen gutem Vernehmen nach folgende Thatfachen zu Grunde: Der Präsident des Vereines habe bei der Begrüßung des Prinzen Heinrich als Vertreter des deutschen Kaisers und der übrigen anwesenden deutschen Fürstlichen Personen auf diese Letzteren den Ausdruck „Gefolge“ angewendet. Prinz Ludwig von Bayern fand sich dadurch veranlaßt, jenen unangelegenen Ausdruck unter Hinweis auf die verfassungsmäßige Stellung der deutschen Fürsten zu berichtigen, indem er gleichzeitig die anwesenden Deutschen aufforderte, alle Zeit zusammenzufassen und treu am Reichsgedanken festzuhalten. Wie wir weiter vernahmen, hat Prinz Ludwig aus eigener Initiative dem Kaiser Mitteilung von dem Vorgang gemacht und die von ihm gebrauchten Worte vor jeder Mißdeutung sicher gestellt.

Dazu bemerkt unser Berliner Mitarbeiter: Die „Nordb. Allg. Ztg.“ ist außersehen, Aufklärung zu geben. Da die Regierung über das Wolffsche Depeschenbureau verfügt — so weit verfügt, daß das Bureau wichtige Nachrichten, die es erhält, erst der amtlichen Durchsicht unterbreitet, ehe sie weitergegeben werden — so hätte eine beschleunigte Mitteilung des Verlaufs der Dinge unabweisbar zu machen, im Uebigen verstimmen den Commentar verübt. Die Darstellung der „Nordb. Allg. Ztg.“ läßt eine Lücke offen: Es ist gemeldet worden, daß Prinz Heinrich, der inzwischen in Berlin eingetroffen, kurz nach der Rede des Prinzen Ludwig von Bayern sich erhebt und eine solche Meldung durch, falls sie nicht zutrifft, nicht unabweisbar bleibt.

Die „N. Fr. Pr.“ bringt allerdings die Mitteilung, daß auch Prinz Ludwig nach seiner Rede ebenso wie die übrigen fürstlichen Persönlichkeiten und der Botschafter, den Saal verlassen hätten. Der Präsident der Colonie, Gamaelaco, dessen Rede zu dem Zwischenfall führte, ist Vorsteher des „Victoria-Hotels“ und im Kreise der Deutschen Moskau sehr anerkannt. Er ist geborener Darmstädter und besitzt ein großes Trogenvermögen.

Wie ausgiebig die Rede des Prinzen Ludwig von Bayern in Moskau den süddeutschen Particularisten Wasser auf ihre Mühle zuführt, lehrt folgende Auslassung des „Stuttg. Prob.“:

Wir wissen nicht, ob der Wortlaut der Neuerung des Prinzen authentisch ist, allein wir können sehr wohl sagen, daß uns seit langer Zeit eine Neuerung eines deutschen Fürsten so sehr gekreuzt hat wie diese. Dem übermüthigen, prächtigen Brechensthum, welches diesmal in einem Ungenauen mit holländischem Namen seinen Vertreter gefunden hatte, tritt selbstbewußt der Vertreter des größten deutschen Mittelstandes entgegen und ruft entrückt: Was hierher und nicht weiter! Prinz Ludwig hat diesmal nicht im Namen der Mittelstände, nicht bios im Namen Bayerns, nein, er hat ganz Süddeutschland aus dem Herzen gesprochen, und seine Worte werden vom Rhein bis zum Bodensee und zum fernsten Wiederholt finden. In Berlin giebt es freilich Leute, die uns Süddeutsche nur zu gern zum „Gefolge“ des Preussenthums degradiren möchten; aber so weit sind wir glücklicherweise noch nicht, und man wird dort jedenfalls mit dem Protekte des Prinzen rechnen müssen. Auffallend und schwer verständlich ist nur, daß Prinz Heinrich, die übrigen Prinzen und der Botschafter den Saal verließen. Der Zwischenfall muß ja für den Bruder des Kaisers in hohem Grade peinlich gewesen sein; aber gerade um denselben die Spitze abzubrechen, hätte er wohl am besten gethan, wenn er sich seinerseits dem Protekte des bayrischen Prinzen angeschlossen und die Stellung der Bundesfürsten gegnüber anerkannt hätte. Sonderbar ist es vollends, daß die anderen Prinzen seinem Beispiele folgten. Gerade dies hätten doch in erster Linie

Veranlassung gehabt, sich um ihren hervorragenden Vertreter zu kümmern und ihm Beistand zu spenden. Was übrigens als Deutsche peinlich berührt wurde, ist, daß dieser so auffällige Zwischenfall, der natürlich durch den demonstrativen Ausbruch der Prinzen noch mehr aufsehen erregt haben muß, sich gerade in der alten Kaiserstadt der noch vom Reichsjubiläum trübener Mitten abspielte. Wie werden nun diese und ihre Freunde, die Franzosen, jubeln und aus dem Vorfall allerlei vorteilhafte Schlüsse ziehen? Aber, das muß betont werden, die Schuld daran trägt nur die Lactifia seit jenes Präsidenten. Prinz Ludwig hat vollständig correct und den Sachlage entsprechend gehandelt.

Die „E. N. R.“ schreiben treffend: So fest unsere Meinung über den vorliegenden Fall steht und so scharf wir den Vorgang verurtheilen müssen, so verstehen wir doch nicht das Versehen aus tieferen Gründen psychologisch zu erklären. Man ist empfindlich geworden unter den deutschen Reichsfürsten und man wurde es, weil nicht immer in erwünschter Weise das eigenartige Verhältnis behandelt worden sein mag, das zwischen dem Kaiser und seiner Verbündeten verfassungs- und vertragsgemäß besteht. Prinz Ludwig von Bayern hat nicht ohne Grund auf die Seiten des ersten Kaisers hingedeutet. Seitdem der große Monarch die Augen geschlossen hat, seitdem vor Allen das Wort gesprochen wurde, daß den großen Kaiser in den Sachen nicht bannete, ist manches vorgefallen, das den Anlaß zur Empfindlichkeit des Reiches haben auch in den letzten fünf Jahren großpreussische Tendenzen in den leitenden Kreisen nicht existirt, aber am 8. Juli 1893 mußte dennoch Prinz Bismarck das Rathwort aussprechen: „Ich habe immer gefürchtet, daß sich das Reich nach der großpreussischen Seite entwickeln werde.“ Die Diskussionen über den Vertrag der „Reichsregierung“ sind seitdem der „Hans. Rade“ nicht ohne Mißthätigkeit geführt worden. Man hat darüber geschrieben über die Thatsache, daß der Particularismus in der letzten Jahren so uppig in die Höhe schoss, aber man hat selten die Erfahrung gemacht, daß vor Allen in Berliner Blättern, jenseit der Gebirge aufwärts, auch einmal in den eigenen Reihen zu greifen und nachzusehen, ob das alte Recht des großen Kaisers noch angewandt und ob man noch immer so wie einst auf das Königthum bemüht sei, die Eigenart der Stämme und die Sonderrechte der Fürsten, sei es selbst auf dem Boden des Ceremoniells, zu schonen. Es giebt nicht nur Unpartheilichkeiten der Volksehrlichkeit, sondern auch in jedem Einzelnen giebt es Ehrgefühl, das mit dem man sorgfältig rechnen muß, wenn anders es nicht Klingen soll wie in dem Liede: „O Gott, es war nicht das gemeint, der Andre abgeht und flucht.“ So unerfreulich darum das Auftreten des Prinzen Ludwig in Moskau ist, so war er doch unpolitisch zu seiner Empfindlichkeit bereits „radicalis onir“. Und das scheint uns das Charakteristische an der ganzen Geschichte vom „Gefolge“ des Prinzen Heinrich.

Deutscher Reichstag.

101. Sitzung vom 10. Juni 2 Uhr.

Die dritte Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle wird bei Artikel 5 fortgesetzt, wonach die Bestimmungen der Gewerbeordnung auf Consumveroneinschließlich der bereits bestehenden auch dann Anwendung finden, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist — Abg. Schäbler (Centr.) beantwortet einen Antrag, den Hohenbierhandel concessionspflichtig zu machen und die Concessionsertheilung in das Ermessen der Landesregierungen zu stellen. — Abg. Stadthagen (Soc.) tritt (unter allgemeiner Unannehmlichkeit des Hauses) für einen Antrag zuer ein. — Präsident Frhr. v. Bismarck erklärt, es sei ein Antrag auf namentliche Abstimmung eingegangen. — Geheimrath Gruner äußert Bedenken gegen den Antrag Schäbler. — Abg. Langemann (freil. Volksp.) verweist sich zunächst gegen den ihm vom Abg. Werner gemachten Vorwurf, als habe er bei der ersten Lesung die Würthe angegriffen. Er habe damals nur die Hohenbierhändler in Schutz genommen. Der Antrag Schäbler stelle eine ganze Kategorie von Leuten unter politische Aufsicht, mit der die Bestimmungen aller Art verbunden seien. Daß die Würthhäuser unter Polizeiaufsicht ständen, sei gerechtfertigt, denn das Geschehe nicht wegen den Wirthen, die sie verkaufen, sondern wegen der begleitenden Umständen. Im Uebrigen ver falle auch heute schon der Unbefugte Hohenbierhandel dem Gesetze. Man solle sich nicht, die Competenz der Reichsregierung auch in diesem Punkte zu durchbrechen. (Beifall links.) — Director im Reichsamt des Innern v. Woschke bittet noch einmal, den Antrag Schäbler abzulehnen. — Abg. v. Kardorff (Reichsp.) beantragt den Schluß der Debatte. — Abg. Richter (freil. Volksp.) beantragt eine namentliche Abstimmung über den Schlußantrag. Er werde dies jedes Mal wiederholen, wenn ein der-

Kunst und Wissenschaft.

In Ehrlich's Musikschule (Inhaber Herr Director Paul Lehmann-Osten) fand am Dienstag die erste Juni-Aufführung statt, zu der sich eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Die Reihe der Vorträge eröffnete Fräulein Seglin, eine neu engagierte Soubrette, mit dem 1. Satz aus der Sonate in C von Beethoven. Die junge Dame bebandelte mit diesem sowie mit dem späteren Vortrag von „Papillon“, aus „Deutsche Stücke“ von Grieg und Chopin, einer Etüde in Aa, op. 25 nicht nur vollendete technische Fertigkeit, sondern auch feines, classisches Spiel und dürfte ihr Engagement der Zukunft nur zur Ehre gereichen. Sodann folgte Fräulein Wenzel (Klasse: Herr Gloume) mit „Kommt ein schlanker Bursch“ aus der Oper „Der Freischütz“, sowie mit „Geburtslied“ von Sachs und „Mädchen nimm dich in Acht“ von Altrich, als begabte und trefflich geschulte Sängerin ein, während die Fräulein Stein und Thiele (Beide aus der Klasse des Herrn Lehmann-Osten) sowie Frau Jählich (Klasse Frau Lehmann-Osten) durch hervorragende Clavierleistungen erkrachten. Den Schluß bildete Mh. Wilder mit Beethoven's Concert op. 104 für Violine und Clavier (Lehrer Herr Lehmann-Osten) und machte die genannte junge Dame mit dieser Darbietung sich selbst wie ihren Lehrern die größte Ehre. Außer den Genannten traten noch eine Anzahl jüngere Schüler auf, die durch ihre Leistungen alle mehr oder weniger den Fleiß und das ernste Streben der Anstalt documentirten.

In der Theater- und Redekunstschule von Stettin-Georgi fand am Dienstag den 9. Juni die 42. Aufführung statt. Dieselbe brachte die Erstaufführung eines ganz neuen Einactes „Der gordische Knoten“ von Kasar, in dem Herr Wähler als Orchesterdiener ganz ausgezeichnet war. Dann folgten 2 Schauspielers Aufgaben von Oberländer mit zwei Rollen und den Schluß bildete „Das Fest der Handwerker“ von Augstin. Besonders hervor thaten sich die Damen Günther, Knecht, Herme, Hempel, Tachez, Wagner und die Herren Wenzel, Reich, Keller, Wähler, Liedach und Freyer. Die letzte Aufführung findet den 16. Juni Nachmittags 3 Uhr im Hotel „Stadt Petersburg“ statt und wird Clavierconcerten bringen. Es wird die letzte vor den Ferien sein.

Im Concertleben unserer Stadt stehen für die nächste Saison einige bemerkenswerthe Aenderungen in Aussicht. Zunächst wird dieselbe infolge einer wesentlich veränderten Psychonomie dadurch erhellten, daß sich ein bedeutender Theil derselben in den Räumen des

neuen Saalbau's in der Binzendorferstraße abspielen wird. Wie es heißt, hat sich die Concert-Direction H. Dies derselben schon für ca. 80 Abende verpflichtet. Nebenbei wird die fönigle. Capelle diesmal den Musikbühnen der Dresdner Stadt mit 12, mit 18 Sinfonie-Concerten zu Hülfe suchen. Selbstverständlich erscheinen auch Herr J. v. Rodde's trefflich eingeleitete Orchester-Abende wieder auf dem Plan, möglicherweise aber mit einem anderen Orchesterkörper als der sich unbeschränkte Anerkennung erntenden Chemnitzer Stadtcapelle. Es heißt, ein in Leipzig in der Bildung begriffenes, von dortigen künftigen Kreisen subventionirtes Orchester werde unter seiner Leitung in Dresden debütiren.

Fran Ebel's Wiedergensung schreibt in eferentlicher Weise vorwärts. Schon sieht man die junge Künstlerin, aus der ähnlichen Behandlung entlassen, sich wieder der goldenen Freiheit erfreuen. Eine Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit an unserem fönigle. Institut dürfte jedoch vor den Ferien kaum zu erwarten sein.

Der glänzend accreditirte Dresdner Männergesangsverein veranstaltet am 18. Juni im Stabstheater „Wäner Garten“ sein diesjähriges Sommerconcert. Wie man hört, hat der hochgeschätzte Liedermelster desselben, Herr Musikdirector Hugo Jungst, für ein erstleines Programm Sorge getragen. Ueber dasselbe später Näheres.

Herr Commissionsrath Wäher, Beleuchtungs-Inspector am fönigle. Hoftheater, feiert heute mit seiner Gattin seine silberne Hochzeit. Dem Jubelpaar sind aus diesem Anlaß am heutigen Tage zahlreiche Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden.

Fräulein Doctor, das reizende Puppenspiel, welches allabendlich, mit dem beliebtesten Komiker Willy Wilhelm als Gast, am Residenztheater großen Vachersfeld erzielt, wurde soden vom Festspieltheater in Berlin erworben und beabsichtigt Herr Director Blumenthal mit diesem Stück die Winterferien zu eröffnen.

Residenztheater. Selten hat ein Puppenspiel an dieser Bühne so allgemeinen Beifall gefunden, wie „Fräulein Doctor“ und ist darum der Besuch auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Der geschätzte Gast Willy Wilhelm bereitet dem Publikum durch die humorvolle, liebenswürdige Verkörperung des Seifenfabrikanten Dietrich einen vorzüglichen Abend.

Für Dresdener Componisten. Bei den Concerten im Ausstellungspark an der Etübel-Allee und Lennestraße sollen während der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes an bestimmten Tagen vorzugsweise die Werke Dresdener Componisten

berücksichtigt werden. Wer von diesen Componisten die Aufführung seiner Werke wünscht, möge Partitur und Stimmen (Streichertheile) an den Musikausgub der Handwerksausstellung (Geschäftsstelle Schloßstraße 2, 2. Etage) einsenden.

Otto Thieme, der Solotänzer des Wiener Hofopertheaters, verabschiedet sich diesen Freitag nach fast 12-jähriger Thätigkeit von seiner bisherigen Wirkungsstätte, um nach Dresden überzusiedeln. Die Freunde der choreographischen Kunst erheben von dem Eintritt des neuen Balletmeisters einen Aufschrei unserer Balletweltens.

Widenerbruchs „König Heinrich“ geht heute in Berlin zum 100. Male in Scene. Seit das Berliner Theater besteht, hat kein dramatisches Werk eine so starke Zugkraft ausgeübt, daß es in einer Saison, und zwar in der kurzen Zeit von 5 Monaten, 100 Mal aufgeführt werden konnte. Nicht weniger als 8 Dramen, die von der Direction des Berliner Theaters erworben wurden und vertragen, müßte noch in dieser Saison hätten aufgeführt werden müssen, konnten in Folge des außerordentlichen Erfolges des „König Heinrich“ erst in den Spielplan des nächsten Jahres eingereiht werden.

Die diesjährigen Bayreuther Bühnenspiele. Nach dem vom Verwaltungsrathe der Bayreuther Bühnenspiele sehr veröffentlichten Hauptverzeichnisse des bei den diesjährigen Festspielen mitwirkenden Künstlerpersonales ist die Orchesterleitung Dr. Hans Richter in Wien übertragen, während als Dirigenten Generalmusikdirector Felix Roth in Karlsruhe und Siegfried Wagner fungiren werden. Mit der Bühnensleitung ist Musikdirector Julius Krieger betraut. Das etwa 30 Mann starke technische Personal steht unter Leitung der Obermaschinenmeister Kranich Dresden und Barcol (de Bru) Prag. Als „Mannen“ in der „Wätherbammerung“ fungiren 20 Hofoperanfänger, 8 Operanfänger und ein Hofopfer, als „Frauen“ 12 Operanfängerinnen. Das Orchester ist größer wie bei früheren Festspielen, nämlich 121 Mann stark. Die einzelnen Instrumente sind in folgender Zahl vertreten: Violine 33, Viola 12, Cello 13, Contrabaß 5, Fide 5, Oboe und Altsob 6, Clarinette 4, Fagott 1, Contrafagott 1, Horn 8, Tenor- und Basshorn 4, Trompeten 4, Baskornpete 1, Posaunen 5, Contrabaskornpete 1, Contrabaskorn 1, Farten 7, Pauken 8. Die Künstlerkraft ist auch diesmal wieder international. Von außerdeutschen Städten werden hier vertreten sein: Boston, Budapest, Calcutta, Cing, Liverpool, London, Manchester, Moskau, Paris, Prag, Petersburg, Wien, Christiana etc. Das Begräbniß des Tragöden Ernesto Rossi fand am Dienstag in Florenz statt. Tommaso Salvini hielt als Vertreter

artiger Schlußantrag eingebracht werde. (Große Unruhe und Ent-
 rüstungsrufe rechts.) — **Abg. v. Kardorff** entgegnet, seine Partei
 werde sich nicht abhalten lassen, die Schlußanträge zu stellen und
 es dem Lande überlassen, was es von dieser Obstruktion denken wolle.
 Der Schluß der Debatte wird mit 139 gegen 123 Stimmen be-
 schlossen. Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag
 Schöbler, der mit 157 gegen 103 Stimmen abgelehnt wird. Die
 Debatte wird nunmehr über den Antrag Auer fortgesetzt durch Director
v. Wobesfe, der sich dagegen ausspricht. Der Antrag sei unannehm-
 bar. Man könne sehr wohl einem Gastwirth die Tanzergelände er-
 theilen und sie seinen Nachbarn verlagern. Die Behörde müsse das
 Recht haben, Ausnahmen von der Polizeistunde zu gestatten. — **Abg.
 Stolte** (Soz.) geht auf die tatsächlichen Verhältnisse ein und beruft sich
 auf das Vorgehen der Polizei gegen die Gastwirthschaften, wo Socials
 demokraten verkehren. — **Abg. Stadthagen** (Soz.) plädiert für die
 generelle Festsetzung der Polizeistunde, die auch das Centrum für
 15 Jahren bereits gewünscht habe. Der Antrag wird abgelehnt.
 Artikel 3 wird demnach unverändert nach den Beschlüssen 2. Lesung
 angenommen.

Die Discussion über Artikel 4 und 5 wird verbunden. Danach
 kann Droguisten, Lotterieloschändlern und Kleinhändlern mit Bier
 bei Unregelmäßigkeit beim wiederholter Verstrafung wegen Schand-
 contraband die Ausübung ihres Gewerbes untersagt werden. Doch
 kann nach einem Jahre durch die Landesbehörde das Verbot auf-
 gehoben werden. **Abg. Dr. Dasse** (nat.-lib.) beantragt, das Verbot
 bei Droguisten erst einzutreten zu lassen, wenn wegen Verstoßes stark-
 wirkender Stoffe zu Hellweden eine rechtskräftige Verurtheilung
 erfolgt ist. — **Geheimer Medicinalrath Dr. Viktor** tritt
 diesen Antrag ab, dagegen den Antrag Stumm-Häbe-Jacobso-
 fter anzunehmen, wonach eine Bestimmung gegen den Handel
 mit Bezugs- und Antelstulpen in den Artikel 4 aufzunehmen ist.
 Die Bestimmung über die Droguisten wäre in Artikel 5 einzufügen.
 — **Abg. Dr. Höpfer** (Antik.) befragt den Antrag Dasse. — **Abg.
 Jacobsofter** (conf.) erklärt seinen Antrag dahin, daß derselbe
 den Schutz des ehrlichen Droguisten bestimme. — **Abg. Dr. Lange-
 haus** (rech. Volksp.) bemängelt die Fassung des Artikels 4. Niemand
 könne sagen, was man als heilkräftig anzusehen habe. Es scheint,
 als ob der Artikel von einer Apothekerkommission festgesetzt sei.
 Die Droguisten seien, was die Verabfolgung von Heilmitteln betreffe,
 ein notwendiges Uebel, aber man könne gar nicht genug Apotheken
 schaffen, die dem Bedürfnisse des Publikums genügen. — **Abg. Frei-
 herr v. Stumm** (Reichsp.) weist darauf hin, daß die Beschlüsse
 zweier Lesung die Vorlagen erheblich abgeschwächt hätten, daselbe
 thue der Antrag des Redners, aber die Schwächen müßten endlich
 aufhören. — **Abg. Wenner** (Centr.) giebt dem Antrag Dasse den
 Vorzug. — **Abg. Wenner** (Antik.) wird für den Antrag Hoffe
 stimmend. — Nach weiteren Bemerkungen der **Abg. Dr. Kruse, Sine**
 (Centr.), **Dr. Langemann** und des Medicinalraths **Viktor** wird
 die Discussion geschlossen.

Bei der Abstimmung über den Antrag Stumm-Häbe-Jacobsof-
 ter zu Artikel 4 bleibt das Bureau zweifelhafte, es erfolgt daher die Aus-
 scheidung des Hauses. Diese ergibt die Annahme des Antrages mit
 116 gegen 115 Stimmen. Artikel 4 wird angenommen.
 Artikel 5 wird unter Ablehnung des Antrages Dasse und unter
 Annahme des Antrages Stumm-Häbe-Jacobsofter angenommen.
 Deoquisten ohne Debatte die Artikel 6, 7 und 7a. Weiterer stellt
 den Antrag Verlangen dar, wonach das Ausführen von Kindern unter
 14 Jahren auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten sein soll.
 Derauf wird die Fortsetzung der Debatte vertagt auf Donnerst-
 ag 2 Uhr. Schluß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutschland.

— **Prinz Heinrich** traf mit Gefolge aus Moskau in Berlin
 wieder ein, begab sich nach Potsdam zur Meldung beim Kaiser und
 lernte Abends hier Spandau nach Kiel zurück.
 — Das **Staatsministerium** trat am Mittwoch Nachmittag
 2 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Stoltenberg im Reichstagsgebäude
 zu einer Sitzung zusammen.
 — **Wie die amtliche „Berliner Correspondenz“** mittheilt,
 bezieht die Nachricht der „Frei. Zig.“, nach welcher vor Kurzem der
 Reichsminister einem hiesigen Richter gegenüber sich dahin aus-
 gesprochen haben soll, daß er von dem Grundsatze ausgehe, nur so
 viele hiesige Richter anzustellen, als das Verhältnis der Zahl der
 christlichen Bevölkerung zur lutherischen Bevölkerung ergebe, auf Er-
 findung. Der Justizminister hat weder eine solche, noch eine ähnliche
 Aeußerung gethan.

— **Jur Reichsvereinsangelegenheit** ist begründete Ansicht
 vorhanden, daß am dem Boden des ursprünglichen Antrages der
 dreizehntägigen Volkspartei ein Beschluß bei der dritten Lesung des
 Reichstages in Stunde kommt, dem nicht nur die große Mehrheit
 des Reichstages, sondern auch die Regierungen zustimmen werden.
 Dem Ministerium wird durch denselben das Verbot der Verbindung
 der Vereine unter einander aufgehoben werden.

— **Aus Berlin, 10. Juni**, wird geschrieben: Das In-
 freunden des **Margarinegesetzes** ist neuerlich zweifelhaft
 geworden. Wie mir mitgeteilt wird, wollen die Agrarier das
 Gesetz nicht vereiteln, um im nächsten Jahre ein „wirkameres“
 anzubringen. Die Regierung steht nämlich immer noch auf dem
 Standpunkte der Ablehnung gegen das Färbverbot und das Verbot
 gemeinsamer Verkaufsräume für Butter und Margarine, obgleich
 privatim die größten Anstrengungen gemacht werden, maßgebende
 Personalitäten zur Ueberzeugung von der Nothwendigkeit ihrer Be-
 stimmungen zu bekehren. Bekanntlich haben vor einigen Wochen
 Staatssecretär v. Voettcher und der preussische Landwirtschafts-
 minister Herr v. Hammerstein-Vogten eine große Margarine-
 rauberei besucht. Nicht nur, daß sie dies gethan, sondern, daß sie
 auch die exacten Betriebseinrichtungen lobend anerkannt, machte höf-
 lich in agrarischen Kreisen. Specieell mit dem Landwirtschafts-
 minister sind diese Kreise außerordentlich zufrieden; die vermittelnden Be-
 stimmungen des Herrn v. Manteuffel und anderer conservativer
 Führer, die nicht gerne jede Fühlung mit der Regierung verlieren
 möchten, führen zu seinem bauern Erfolg. Herr v. Manteuffel
 und Herr v. Voettcher sind den Agrariern in politischer Hinsicht
 gewiß nicht feindselig; aber diese machen kein Hehl daraus, daß sie
 noch mehr Werth auf die Verabschiedung des Landwirtschaftsministers
 legen würden, als wenn die beiden anderen Herren „gingen“. — Was
 übrigens die Margarine-Interessenten betrifft, so rühren sie sich in
 Berlin mit vielem Gifer, bei den Abgeordneten wie bei der Presse.
 Eine Dinausschiebung der Entscheidung über das Gesetz halten sie
 für nicht erwünscht, weil sie, nach ihrer Erklärung, „endlich Gewiss-
 heit erhalten wollen“.

— **Auf den Abgang deutscher Waaren nach Transvaal** wird im
 „Reichsanzeiger“ hingewiesen. Nach Mittheilungen von glaubwürdiger
 und sachkundiger Seite sind die Minenerwerbungen in der
 Südafrikanischen Republik Transvaal der Verwendung deutscher Artikel,
 wie Maschinen etc., durchaus nicht abgeneigt. Soll diese Verwendung

aber einen größeren Umfang als bisher gewinnen, so ist es durchaus
 erforderlich, daß die in Frage kommenden deutschen Firmen, wie es
 die englischen Firmen schon längst thun, größere Lager und
 sich durch besondere Agenten ständig vertreten lassen, welche mit
 den Managern der Gruben an Ort und Stelle unmittelbar ver-
 handeln können.

— **Unser Berliner Mitarbeiter** schreibt unterm 10. Juni:
 Der vor einigen Tagen hierher zurückgekehrte Landeshauptmann Dr.
Schmidt, den die Kaiserliche Gesellschaft entsendet hatte zur
 Prüfung der Frage, ob sich die Goldgewinnung im ostafrikanischen
 Soudan lohnen würde, macht den Eindruck starker körperlicher
 Ermüdung. Herr Dr. Schmidt — eine große, hagere Erscheinung
 von energischem Aussehen — hat namentlich durch das Fieber zu
 leiden gehabt. — Personen, die Gelegenheiten hatten, mit Gouverneur
 v. Wisman nach dessen Rückkehr zu sprechen, stellen erstlich
 in Zweifel, daß Herr v. Wisman aus Gesundheitszustand einen
 nochmaligen colonialen Aufbruch, gleichviel wo, gestatte.

— **Für die Handhabung des Versammlungsrechts** in
 Elsaß-Lothringen theilt die „Frei. Zig.“ folgenden Vorschlag
 mit. Dort hielt die elsaß-lothringische Volkspartei eine
 öffentliche Versammlung zur Verpachtung der Gemeinderathswahlen.
 Rechtsanwältin Wumenthal entwickelte das Programm der Partei.
 Dem socialistischen Reichstagsabgeordneten **Hub. Mühlbauer**, der
 sprechen wollte, wurde der Eintritt mit der Notizung, daß er in
 Elsaß „nicht wahlberechtigt sei“, polizeilich verweigert.
 Hub gab hierauf eine schriftliche Erklärung ab.

— **Ueber die Ausländer in Preußen** soll jetzt eine
 strengere Kontrolle geübt werden. Zu diesem Zweck sind die
 Ausschussbehörden, namentlich diejenigen der Landkreise, angewiesen
 worden, über die Angehörigen außerdeutscher Staaten und insbesondere
 über die zur vorübergehenden Beschäftigung in Preußen zugelassenen
 Arbeiter aus Rußland und Galizien besondere Listen zu führen und
 diese fortwährend auf dem Laufenden zu halten.

— **Bei den diesjährigen Kaisermanövern** in Schlesien
 wird der „Schl. Volksztg.“ zu Folge Graf Baldersee, der
 commandirende General des IX. Armee-corps den Oberbefehl führen.
 Er tritt nach der Beendigung der Manöver seines eigenen Arme-
 corps am 6. September zu diesem Zwecke in Schlesien ein. Da
 Prinz Georg von Sachsen die Weilmann, das XII. königl. säch-
 sische Corps und die 8. Division führen dürfte, so wird dem Grafen
 Baldersee die Führung des V. und VI. Armeecorps und ihrer
 Cavalariedivision zufallen, weil sowohl der Großprinz von Sachsen
 Meinungen wie der General der Infanterie v. Seckl jüngere Generale
 sind wie Graf Baldersee.

— **Anlässlich des Zwischenfalles** mit dem englischen Ver-
 richter **Balford** erinnern die „Berl. Neuest. Nachr.“ noch daran,
 daß Herr Balford derselbe Correspondent des Londoner „Daily
 Telegraph“ ist, der sich 1888 während Kaiser Friedrichs Krankheit als
 Wundarzt betheiligen gebrauchen ließ, und in dessen Artikeln sich schon
 damals entschiedene Deutlichkeit ausprägte. Ferner verdient
 bemerkt zu werden, daß Herr Balford in Verhütung dieser Deut-
 lichkeit anlässlich der famosen Reichstagsdebatte vom März 1895,
 worin die Bismarckdeutung abgelehnt wurde, hierüber in der **Wand-
 halle des Reichstages** seine Genehmigung äußerte, indem er bemerkte:
 „Es geschieht ihm ganz recht, er erwidert nur, was er gefühlt hat.“
 Einen solchen Menschen noch mit Sammelhandschuh anzuwaschen, er-
 scheint doch wirklich verfehlt. — Wir hoffen, daß bei der mit Sicher-
 heit zu erwartenden Behandlung dieses Vorfalles im Reichstage die
 öffentliche Meinung über diesen Vorfalle die von ihr dringend ver-
 langte Genehmigung erlangen wird.

— **Berlin, 11. Juni.** Die Mitglieder der „Institution of
 Naval Architects“ wurden Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Römischen Saal des
 Kronprinzenpalastes von den Vertretern der obersten Marine-
 behörde, an der Spitze Admiral Hollmann, den Vertretern des Reichs-
 anthes des Amtes, den Geheimrathen Jonsdöerfer und Wendt,
 empfangen. Anwesend waren ferner die Minister, die Staatssecretäre,
 der königliche Hofmarschall Graf Wedell, der Staatsminister Delbrück,
 die hiesigen Bevollmächtigten des Bundesrathes u. A. Staats-
 secretär Dr. v. Voettcher war wegen Familienverur abwesend. Nach
 dem Empfang begann die Festvorstellung und zwar die Aufführung
 des zweiten Actes vom „Tannhäuser“, sowie ein Ballet. Die Vor-
 stellung wurde mit enthusiastischem Beifall aufgenommen. Der
 Römischer Saal war bis zum Platzen mit englischen und deutschen Schiffs-
 flaggen decorirt. Nach der Festvorstellung waren Buffets in den an-
 grenzenden Sälen aufgestellt, im Rittersaal für den Vorstand der
 Institution, die Bundesratsmitglieder etc., im Römischen Saal für die
 übrigen Mitglieder der Institution und die geladenen Gäste. Eine
 Militärkapelle spielte die Festmusik. Das Fest war verschönert durch
 die Anwesenheit der Damen der Mitglieder der Institution, sowie der
 Damen aus der Berliner Gesellschaft.

Den ausführlichen Bericht über den XXIII. Deutschen Gast-
 wirthstages finden unsere Leser in der Beilage der heutigen Nummer.

Ausland.

— **Oesterreich-Ungarn, Wien, 10. Juni.** Die Blätter heben
 bei Besprechung der Rede **Soldowitsch** zumest die innere Kraft, das
 Selbstbewußtsein und den Zug ausgesprochener Friedensliebe in der-
 selben hervor und erblicken neben der Charakteristik der ersten
 Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den Dreiländern-Wächtern einen sehr
 wichtigen Theil derselben in der lokalen lichtvollen Darlegung des
 Verhältnisses zu Russland, welche einen überaus beruhigenden Ein-
 druck für die Erhaltung des Friedens mache. Die Blätter geben der
 Hoffnung Ausdruck, die wohlwollenden an die Balkanstaaten und die
 Türkei gerichteten Warnungen würden dort gebührende Beachtung
 finden, ebenso wie die an Serbien adressirten ermahnen, geradezu scharfen
 Worte. Die **antimilitarischen Blätter** erklären ihre Zustimmung betref-
 fend der Stellung Oesterreichs zum Dreilande, äußern sich jedoch scharf
 über die Balkanpolitik, welche vornehmlich den Interessen Ungarns
 Rechnung trage.

— **Die Lage auf Kreta.** Athen, 9. Juni. Die Hoffnung,
 daß sich die Erohmächte zu Gunsten der Kretenser und zur Unter-
 stützung der griechischen Wünsche ins Mittel legen würden,
 schwindet immer mehr. Man möchte hier nur noch den Auf-
 stand möglichst in die Länge ziehen, welchem Gefühle die regierung-
 freundliche „Volta-genesia“ heute in folgenden Worten Ausdruck giebt:
 „Waffen für Kreta! das ist heute die einzige Lösung aller Hellenen,
 nicht nur in Griechenland, sondern auch in der ganzen Welt. Waffen
 allein würden genügen, um das Feuer des Aufstandes auf lange
 Zeit hinaus nicht verlöschen zu lassen und blutige Rache zu nehmen an
 den Türken nicht nur für die in Kreta, sondern auch für die in
 Armenien verübten Gräuelt. Kreta müsse das Grab vieler Tausender
 von türkischen Soldaten und der finanzielle Ruin der Türkei werden.
 Wägen deshalb die reichen Griechen des Orients nicht zögern, Waffen nach
 Kreta zu senden. Hindern könnte sie Niemand daran, am wenigsten die vor
 der Insel liegenden türkischen Kriegsschiffe.“ — Die reichen Griechen
 des Orients mögen vor Allem die griechischen Schulden tilgen, bevor
 sie mit ihrer Kretensischen Eroberungspolitik einen Weltkrieg ent-
 fachen. (Ann. d. Red.)

Locales und Sächsisches.

— **Seine Majestät der König**, der bekanntlich gegenwärtig in
 Sibyllenort weilt, fährt täglich zweimal zur Jagd, und zwar früh
 4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr. Man schreibt uns aus dem
 „sächsischen Wäldchen“, daß diese Jagdausflüge nur einmal einen Tag
 lang unterbrochen wurden und zwar wegen einer ganz geringen Un-
 möglichkeit des Monarchen. Die beunruhigenden Meldungen über
 den Gesundheitszustand des Königs waren also vollständig un-
 zutreffend.

— **Seine Majestät der König** wird den Parademarsch des anlässlich
 des General-Apells der ehemaligen Jäger und Schützen
 stattfindenden Festzuges am Sonntag Nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr vom prinzi-
 palen Garten an der Johann-Georgen-Allee aus abnehmen. Die
 Herren Officiere sind gebeten, sich bis zu dieser Zeit am Standplatz
 Sr. Majestät einzufinden. Für den Comers am 18. Juni haben
 Ihre königl. Hoheiten Prinzen Friedrich August und Johann
 Georg ihr Erscheinen zugesagt.

— **Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs** ist dem
 Bergarbeiter Hermann Wilhelm Meißner in Rothenfuhrt die
 silberne Lebensrettungsmedaille am weißen Bande verliehen worden.

— **Ihre Majestät die Königin** wird einer aus Tyrol her-
 liegenden Meldung zu Folge im Laufe dieses Sommers einen längeren
 Aufenthalt im Wildbad Brenner nehmen. In Dresden ist
 jedoch hierüber an officieller Stelle bis jetzt noch nichts bekannt.

— **Am 9. Juni waren 60 Jahre** verfloßen, daß **Se. königl.
 Hohel. Prinz Georg**, Herzog zu Sachsen, zum Chef des königl.
 sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106 ernannt
 worden ist. Das Regiment führt von dieser Zeit an auch den Namen
 des Prinzen. Die Jubiläumfeier wurde wegen der Kronungs-
 feierlichkeiten in Moskau, an denen der Prinz theilnahm, verschoben.
 Derselbe wird nunmehr am 24. Juni stattfinden. Man erwartet, daß
 Se. königl. Hohel. Prinz Georg dem in Leipzig garnisonirenden
 Regiment die Ehre seiner Anwesenheit schenken wird. Die Feiern
 werden im Wesentlichen bestehen in einer Parade auf dem Casernen-
 platz in Moskau und in einem daran sich anschließenden Festmahl,
 welches das Officiercorps mit den geladenen Ehrengästen vereinigen
 wird. Für die Unterofficiere und Mannschaften sind besondere Feiern
 geplant. Von Leipzig aus würde sich Prinz Georg nach
 Salzwedel begeben, wo am 25. Juni das 25-jährige Jubiläum des
 Tages gefeiert wird, an dem Prinz Georg Ober des 16. Ulanen-
 Regiments „Denning v. Treffendorf“ wurde. Am 9. Juni, an dem
 vor sechs Jahren Se. königl. Hohel. Prinz Georg zum Chef des
 Regiments ernannt wurde, sandte der Leipzig königl. sächs. Militär-
 verein 106er an Se. königl. Hohel. Prinz Georg ein Glückwunschtelegra-
 mm ab, auf welches an den Vorhingen des Militärvereins 106er, Herr
 Kleinvermeier Rudolf Pflüß, folgende telegraphische Antwort ge-
 langt ist: Schloß Pillnitz, 9. Juni. Ihnen und allen Kameraden
 herzlichsten Dank für die liebevollsten Glückwünsche zu meinem
 60-jährigen Jubiläum. Georg, P. S.

— **Der hiesige preussische Gesandte Graf Dönhoff** ist, einer
 Meldung aus Berlin zu Folge, dort eingetroffen.

— **Der russische Votschafter in Konstantinopel, Czerny
 v. Reidow**, ist, von den Kronungsfeierlichkeiten in Moskau
 kommend, in Dresden eingetroffen und im Hotel „Victoria“ ab-
 gestiegen.

— **Herr Geh. Schulrath Dr. Vogel** im königl. Cultus-
 ministerium begab sich nach Glauchau, besuchte die Realschule und
 wohnte dem Unterricht bei.

— **Die kleine Rangliste der königl. sächsischen Arme-
 (XII. Armeecorps des deutschen Heeres)** ist soeben im Verlage von
 F. W. Biedermann erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu be-
 ziehen. Das Buchlein ist am 1. Juni abgedruckt worden.

— **Nach den jetzt vorliegenden weiteren Mittheilungen**
 über die diesjährigen Kaisermanöver wird am 8. und 9. Sep-
 tember eine großartige Cavallerie-Aufführungs-Übung zwischen Bautzen
 und Görlitz stattfinden. Derselbe wird von der beim 12. Armeecorps
 einrückenden Cavalleriedivision, 12 Regimentern und reitende Artillerie,
 durchgeführt und von Sr. Majestät dem Kaiser in Person geleitet
 werden. Daraus beginnen die Kaisermanöver, welche drei Tage
 dauern. Es wird sich bei dieser großen Cavallerie-Aufführungs-
 übung um eingehende und eigenartige Versuche in strategischer Ein-
 sicht handeln, und man wird vielfach von neuen Gesichtspunkten aus-
 gehen. So sollen größere Kavallerie-Detachements gebildet werden,
 deren Aufgabe es sein wird, Nachrichten über den Feind zu erhaschen.
 Diese Thätigkeit ist eine sehr schwere, und nur ständige, mit aus-
 gezeichneten Combinationen ausgestattete Naturen können auf
 diesem Gebiete Hervorragendes leisten.

— **Der sächs. Jünglings-Verein** wird nicht, wie f. J. den
 hiesigen und auswärtigen Vätern irrthümlich gemeldet am 18. und
 19. Juni, sondern am 18. und 19. Juli in unserer Stadt tagen.

— **Gefunden.** Der einigen Tagen wurde in einem Geschäftloca-
 le der Bragerstraße ein lederner Damenschirm und eine Granatbroche, am
 8. Juni vom Postkassener Rudolph auf der Poststraße ein Papagei,
 am 7. Juni vom Postkassener Großer ein goldener, P. S. d. 4. 7. 94 gezeichneter
 Trauring, am 8. Juni von einem Knaben auf der Poststraße eine Deme-
 nse, H. H. gezeichnet, nebst Kette und Anhänger, von einer Dame auf der
 Augustenstraße ein Portemonnaie mit gegen 3 M., am 9. Juni auf der
 Reichendstraße ein Hausmädchen Lange ein Militärentenäschchen mit
 1230 M., von einem Bogenarbeiter auf der Schloßstraße ein Beutel mit
 gegen 2 M., auf der Bismarckstraße vom Kaufmannslehrling Weiser ein
 Portemonnaie mit 40 M., und in der Droßstraße Nr. 69, Führer Reiz, ein
 Hülfchen mit Cigarren gefunden.

— **Die Rauchfrage gelöst.** Verschiedene Fachschriften bringen
 die überraschende Mittheilung von einer neuen Feuerung mit
 absolut rauchlosem Betrieb, welche dem Ingenieur G. W.
 Kraft in Dresden-Obbau für alle Staaten patentirt wurde. Nach
 eingezogener Information erklären die uns vorliegenden Urtheile über
 die Feuerung als sehr rauchlos arbeitend, dabei in der Anlage einfach,
 dauerhaft, sparsam und jeden Betrieb sehr leicht anpassend. Demnach
 wären alle Bedingungen erfüllt, welche an eine betriebsame
 gestellt werden müssen und es ist nunmehr die Befestigung der un-
 angenehmen und gesundheitsgefährlichen Rauchentwicklung in den
 Städten und Industriecentren mit Sicherheit zu erhoffen. Daß es sich
 diesmal nicht um eine Erfindung vom grünen Tisch handelt, sondern
 um eine solche, welche für die Vorgänge und Erfordernisse der Praxis
 dieser in vollkommener Weise angepaßt ist, geht daraus hervor, daß
 eine Industrie, deren Kohlenverbrauch enorm, deren Rauchfrage aber
 Folge eigenartiger Bedingungen der Fabrikation bisher jedem
 Versuch der Befestigung spottete, nämlich die Keramik (Porzellan-
 Chamotte- usw. Fabriken), mittelst dieser Feuerungen jetzt nicht allein
 rauchlos, sondern auch rascher und billiger bei mindestens gleich
 guter resp. besserer Qualität der erzeugten Waaren arbeitet, und es
 ist auch gerade diese Industrie, welche sich in erster Linie für die neue
 Feuerung interessiert und dieselbe schon seit längerer Zeit in aus-
 gebreiteter Maße in Anwendung gebracht hat. So sind beispiels-
 weise in Meissen bereits über Hundert solcher Anlagen im Betrieb,
 jede Neuanlage wird mit dieser Feuerung ausgestattet und die Rauch-
 frage ist dort ein überwundener Standpunkt. Daß in der Oeffentlich-
 keit so wenig von der Sache bekannt geworden, erklärt der Erfinder
 damit, daß er nach Einrichtung der ersten betriebsamen Anlage vor ca. zwei
 Jahren bereits und bis heute mit Austrägen beehrt überhäuft wurde, daß er
 eine Veröffentlichung durch die Presse nicht vermieden habe; auch sollten
 die Resultate erst durch lange Betriebsdauer ungewissheit festgesetzt sein.
 Die Anlage stellt sich im Wesentlichen als Kessel- oder Magasin-
 feuerung dar, ähnlich den Dauerbrandöfen, nur daß hier das Magasin
 meist senkrecht steht, während dasselbe bei der Patentfeuerung geneigt
 liegt. Die Zuführung des Brennmaterials zum Kessel ist selbstthätig.
 Besonders auffallend an der Kraftschen Erfindung ist der Umstand,
 daß dabei von allen bis jetzt als unumgänglich erachteten Hilfsmitteln
 zur Vermeidung des Rauches, wie Zuführung größerer Mengen kalter,
 warmer oder überhitzter Luft, Dampf- oder Wasserstrahl etc. —
 deren Vortheile zur Rauchverminderung, wie vielfach schon nachgewiesen
 wurde, meist durch Verminderung des Bruchtheiles nicht aufgehoben
 werden, — vollständig abgesehen ist. Das wichtigste Moment der Er-
 findung liegt darin, daß durch einfache mechanische Einrichtung der
 Feuerraum und damit das Feuer selbst beliebig groß oder klein be-
 stellt werden kann, und zwar jederzeit im Moment durch einen
 Handgriff des Bedieners, ohne daß durch diese Manipulation die rauch-
 lose Verbrennung irgendwie gestört wurde. Hierdurch ist dem Bedier
 sowohl die Nothwendigkeit als auch die Möglichkeit genommen, durch
 unregelmäßiges Hantiren große Rauchmengen zu erzeugen, während
 andererseits ein ununterbrochenes kleines Feuer ebenso wie auch die
 höchsten Temperaturen ohne Mühe zu erreichen sind. Diese große
 Veränderlichkeit ist es aber auch, welche nunmehr die Anwendung
 der Kraftschen Erfindung gestattet, während bei allen bisherigen Versuchen
 die Rauchverbrennung nur so lange functionirte, als der Betrieb ein
 annähernd gleichmäßiger war, was jedoch in der Industrie nur selten
 der Fall sein kann.

— **Fahrrad-Diebstähle** wiederholen sich in gerabezu erschreckender
 Weise und leider gelang es bisher nur selten, die Indusrietritter auf dieses
 Gebiete dingfest zu machen. Mit welchem Raffinement Fahrräder Diebe zu
 Werke gehen, erzählt z. B. daraus, daß in dem Augenblick, als ein
 „Verein“ am Sonntag dem Photographen behufs Aufnahme eines
 Gruppenbildes demgegenüberstand, von den zusammengekauften
 Rädern eins gestohlen wurde. — Rein Radfahrer, und glaubt er noch
 so wichtig zu sein, sollte vermeiden, sein Rad bei der „Sagoria“, all-
 gemeine Fahrrad-Verkehrs-Gesellschaft zu Leipzig, deren General-
 agentur Herr Rich. Dahnemann, Dresden, Goldschmidtstraße 43, verwaltert,
 für wenige Mark jährliche Prämie gegen Verlust zu versichern. Bisherige
 Schäden wurden von der „Sagoria“ prompt regulirt. Clubs können gegen
 besondere Vortheile Collectiv-Vericherungen abschließen.

erhält
 Blau
 mens,
 aber a
 auf ihr
 Darbie
 ziffer
 Straß
 eintr
 in den
 u d w
 jehung
 die ihm
 über
 ab
 was, bi
 handob
 Strobu
 die Se
 Tho S
 mens r
 Trian
 zu ber
 43 Pf.
 soll Re
 stättr
 sieben
 H.
 fischer
 lagerte
 wurde.
 swit un
 Berand
 Gebirg
 lokal m
 vor un
 Schulz
 der Gem
 die ihm
 liche Er
 wurde.
 (C
 rats d
 Begründ
 aus, daß
 Onquor
 Verluste
 rath bil
 unterrich
 Director
 welche nu
 zu diener
 jriellen I
 u. So. in
 aber doch
 ob die B
 hieben, e
 grüunte
 im Aufst
 von da
 wieder w
 wochst.
 f
 Weh ber
 land der
 Aufsicht
 jährlich
 jhränkten
 läßt der
 document
 Schimm
 lenn wen
 lebende
 in
 nach den
 Kauerfö
 jorglos
 gegenüber
 wie der
 in Dresden
 Dienste d
 stüßling
 Bankrebit
 Concurs
 Reich hei
 lührung
 November
 geordnet,
 und 13452
 km Auffid
 die durch
 Alletti“
 was in
 gingen, we
 Ziel wur
 Zahl die
 Daraufhin
 zurückge
 kommen,
 anzubren
 genährt
 gegen Gr
 bestellt
 gegen Gr
 insofern
 tag vom
 des Actien
 Dies Alles
 glieder des
 seien daher
 handlen
 Mitglieder
 erlangspr
 Wärdner
 eingetreten
 jedoch vor
 Concurs
 diese ist
 wird nunm
 vor seiner
 E
 Hauptber
 Döbeln
 zu Ende
 zu Ende
 man weg
 gefas zu
 Sanfrans
 gehend geg
 Anrechnung
 urtheilt. D
 Alffessor D
 erkennen
 wurde vom
 in den gan
 neimer Geo
 Wölschist
 Panfrotto,
 Die Anlage
 wirkten in
 12. Mai wa
 wir haben
 Wölsche f. J
 der Herrb

Duttler's Sommer-Specialitäten-Theater in Dresden-Sachsen
 stellt sich fortgesetzt in der Gunst des Publikums, wozu der jährliche Erfolg allabendlich bezeugt wird. Die Verwaltung des Establishments, von allen Dingen der rührige Herr G. Duttler, hat es sich aber auch angelegen sein lassen, Künstler-Specialitäten zu engagieren, die ihren Gebieten ausgezeichnete Leistungen zu leisten und welche mit diesen trefflichen Darbietungen des Varietés immer beliebter machen. Fräulein Harriet Zeller, die neugewählte Costüm-Soubrette hat sich mit ihren geistlichen Beiträgen die Sympathien des Publikums sehr schnell erworben, ebenso haben die Darbietungen des Burlesque-Charakter-Komikers Herrn Grün und die ungetheilte Bewunderung der Zuhörer. Vollendet in jeder Beziehung sind die Leistungen der Kopf-Äquilibristin Miss Clara. Selbst die schwierigsten Evolutionen führt die amuthige Künstlerin mit größter Sicherheit und Ruhe aus und kein einziger Griff mislingt ihr. Nicht minder abwechselnde Leistungen bieten die musikalischen Clowns Harry und Max, die mit großer Virtuosität ihre Instrumente, Schellen, Glocken u. d. gl. zu handhaben wissen. Die übrigen bereits früher erwähnten Künstler, als die Akrobaten Freres Satoru, die amerikanischen Excentriques King und Gray, die amerikanischen Tany- und Gesangsduettisten „The 2 Emperors“, sowie die „The Senetta-Troupe“ ernten nach wie vor den verdienten Beifall. Rüge und Keller des Herrn Duttler sind vortheilhaft und ein Beweis des Establishments nur zu empfehlen.

Eine Mauerer-Versammlung fand vorgestern Abend im „Lionen“ statt, um wegen einer eventuellen neuen Lohnbewegung zu beraten. Die Versammlung nahm einen Antrag einstimmig an, nach dem jeder Arbeiter ein Mindestlohn von 43 Pf. gefordert werden sollte. Wird dieses Verlangen abgewiesen, soll Niemand die Arbeit niederlegen, vielmehr soll in einer Freitag stattfindenden Versammlung beschlossen werden, was weiter zu geschehen habe.

H. Schöffengericht. Der Bautechniker Rudolf Robert Martinischer war früher Besitzer eines Bauplats. Auf diesem Platze lagerte eine Quantität Mörtel, die in einer Zivilklage gepfändet wurde. Hiesher steht nun unter der Aufsicht, den Mörtel verkauft und somit der amtlichen Verpfändung entzogen zu haben. Die Verhandlung wurde behufs Erhebung weiterer Erörterungen vertagt. — Ferdinand Heinrich Schulze soll in einer Abtheilung seines Geschäftsbüros mit einigen Bekannten Scot gespielt haben; das kommt jenseits vor und ist nicht strafbar, aber sie tranken dabei auch Bier und Schulze soll das Bier auch bezahlt genommen haben. Darin erbiethet der Gemeindevorstand in Plauen eine Schadentantention. Gegen die ihm zugegangene Strafverfügung stellte Schulze Antrag auf gerichtliche Aufhebung, die auch den Erfolg hatte, daß Schulze freigesprochen wurde.

C. Landgericht. (Civilproceß gegen die Aufsichtsrathsmitglieder der Vereinsbank zu Pirna.) In der Begründung seiner Klage führt Herr Rechtsanwalt Dr. Helm an, daß bei sorgfältiger Ueberwachung der Bankdirectoren Weiß und Duesorge durch die Mitglieder des Aufsichtsrathes die enormen Verluste der Vereinsbank zu vermeiden gewesen wären. Der Aufsichtsrath hätte sich selbstständig von der Richtigkeit der Buchführung unterrichten müssen und sich nicht ohne Weiteres auf die Berichte des Directors Weiß verlassen dürfen. Ueberdies wäre der Vereinsbank, welche nur dem Conto-Corrent, Wechsel-Discount und Check-Verkehr zu dienen hatte, schon durch das Statut die Befähigung an inbetrachteten Unternehmungen, wie z. B. der der Firma Emilian Wapler u. Co. in Hütten, nicht gestattet gewesen, der Aufsichtsrath habe dies aber doch gebilligt. Ferner habe der Letztere unterlassen, zu prüfen, ob die bewilligten Credite den gebotenen Sicherheiten angemessen seien, es hätte sonst nicht vorkommen können, daß der Mayer eingekaufte Credit nahezu das Actiencapital der Bank erreichte. In den Aufsichtsrathssitzungen, die bis 1891 im „Hotel zum Schwan“, von da ab im Bankgebäude stattfanden, habe man sich meist mit minder wichtigen Sachen, wie z. B. dem Neubau eines Bankgebäudes befaßt, sich im Uebrigen aber auf die Berichte des Bankdirectors Weiß verlassen, die Engagements der Bank aber wären nicht Gegenstand der Beratungen gewesen. In gleicher Sorglosigkeit wäre der Aufsichtsrath bei den Revisionen vorgegangen, die nur einmal jährlich vorgenommen wurden und sich nur auf Stichproben beschränkten. Bei ersterer Auffassung seiner Pflichten in dieser Richtung hätte der Aufsichtsrath sich mit der von den zur Revision Delegirten documentirten Thätigkeit, welche den geschäftlichen und statistischen Bestimmungen nicht genügt, in alle Wege nicht begnügen dürfen, zum wenigsten die Revision sich auf Bücher, Kasse, Bilanz und Vertheilung in eingehender Weise erstreckt hätte, so würde der Aufsichtsrath den verwerflichen Manipulationen des Directors Weiß mit den Anwesenden u. s. w. Reithweilern auf die Spur gekommen sein. Wie sorglos und vertrauensselig der Aufsichtsrath aber besonders Weiß gegenüber gewesen sei, geht aus Nachstehendem hervor: Weiß war, wie der Aufsichtsrath wußte, früher lange bei dem Baumeister Küchling in Dresden in Stellung und schuldet demselben, als er in die Dienste der Bank trat, 25000 M. Dieses Geld hat Weiß an Küchling zurückgezahlt und demselben aus Erkenntlichkeit einen hohen Zinsencredit eingeräumt, sobald die Vereinsbank, als Küchling in Concurs verfiel, 43000 M. zu fordern hatte. Auch dieses von Weiß heimlich betriebene Geschäft hätte bei sorgfältiger Aufklärung der Revisionen gefunden werden müssen. Im November 1893 sei einigen Aufsichtsrathsmitgliedern bekannt geworden, daß ein Beamter der Bank mit Geldern derselben speculirt und 13452 M. 10 Pf. verloren hatte, auch dieses Vorkommniß habe dem Aufsichtsrath nicht die Augen geöffnet. Im Jahre 1891 endlich ist durch einen gewissen Grundig in Dresden ein Flugblatt „Dresdener Missethat“ verbreitet worden, in dem klipp und klar behauptet wurde, daß in der Geschäftsführung der Pirnaer Vereinsbank Dinge vorgegangen, welche das Tageslicht zu scheuen hätten und dem Bankdirector Weiß wurde offen nachgesagt, daß er sich habe zum Schaden der Bank die größtmöglichen Verschuldigkeiten zu Schulden kommen lassen. Daraufhin hätten Hunderte von Einlegern ihr Geld bei der Bank zurückgezogen und schon damals wäre es zu einer Katastrophe gekommen, wenn der Bank nicht auf Ansuchen des Aufsichtsrathes ein ausprechen des Darlehens von der Firma Günther u. Rudolph in Dresden gewährt worden wäre. Eine gerichtliche Klage des Directors Weiß gegen Grundig hätte damals ergehen müssen, wie es mit der Bank bestellt war, statt dessen wurde Weiß vom Aufsichtsrath ermächtigt, gegen Grundig nicht fahrig zu werden, ja dem Director Weiß wurde insofern geradezu ein Vertrauensvotum ausgedrückt, als auf dessen Antrag vom Aufsichtsrath mit fünf gegen eine Stimme beschlossen wurde, das Actiencapital der Bank von einer auf zwei Millionen zu erhöhen. Dies Alles hätte bei der erforderlichen Gewissenhaftigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrathes nicht vorkommen können und dieselben hätten daher nach Artikel 26 des Handelsgesetzbuches für den entbankenen Schaden solidarisch haftbar. Gegen sechs Aufsichtsrathsmitglieder machte deshalb Herr Rechtsanwalt Dr. Helm einen Schadenersuchanspruch von zusammen 900000 M. gegen die Aufsichtsrathsmitglieder Bartner und Vogel, welche erst vom 8. März 1894 in ihr Amt eingetreten sind, einen solchen von je 100000 M. geltend, bezieht sich jedoch vor, diese Summen event. noch zu erhöhen. Da Bartner in Concurs verfallen ist, hat Herr Dr. Helm die Forderung angemeldet, welche ist jedoch bis jetzt bestritten worden. Am 4. Juli früh 9 Uhr wird nunmehr ein Bewebschluß verkündet werden, über welchen die feiner Zeit ausführlich berichten werden.

Schöffengericht. Erst Abends nach 9 Uhr ging gestern die Hauptverhandlung gegen den Kaufmann Wilhelm Rohmann in Döbeln und den Rechtsanwalt und Notar Richard Schanz in Dresden zu Ende. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde Rohmann wegen einfachen Bankrotts und Vermögens gegen das Actien-gesetz zu 3 Monaten Gefängniß, Schanz aber wegen betrügerischen Bankrotts unter Jubilation mildernden Umständen, sowie wegen Vermögens gegen das Actien-gesetz zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß unter Anrechnung von drei Monaten der erlittenen Untersuchungshaft verurtheilt. Dem Antrag des Betreters der Anklage, Staatsanwalts-Meffler Döhn, dem Angeklagten die Ehrenrechte auf Zeit abzurufen und denselben wegen Nichterleidens in Haft zu nehmen, wurde vom Gerichtshofe nicht entsprochen. — In der heutigen, ebenfalls den ganzen Tag in Anspruch nehmenden Sitzung hatte sich der 1885 in Dresden geborene, Reihigerstraße 5 wohnhafte gemeine Bauunternehmer Georg Gustav Müller und der Ammonstraße 12 wohnhafte Maschinenführer Max Oswald Reichel wegen Meineids betrügerischen Bankrotts, bezw. Weishe zu leichterem Verbrechen zu verurtheilen. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Döhn, als Verteidiger wirkten die Rechtsanwälte Conrad und Dr. Reichel. Schon am 12. Mai war in derselben Sache Hauptverhandlung anberaumt und wir haben schon damals ausführlich darüber berichtet, doch wurde dieselbe f. St. unterbrochen, weil in Folge eines Zwischenfalles der Anklagende Müller's. Rechtsanwalt Döhn, sein Mandat

niederlegte. Müller wird zur Post gelegt, daß er, nachdem er im Mai 1895 seine Zahlungen eingestellt, im Juni 1895 eine ihm auf das Haus Fürstenstraße 51 zustehende Hypothekforderung von 4000 M. erbieth, ebenso einen ihm an eine andere Grundschuld zustehenden Theilbetrag von 2000 M. an den Mitangeklagten Reichel abgetreten zu haben. Weiter wird ihm beigegeben, daß er im Juli und August 1895 Brandscheine über eine goldene Uhr nebst Ketten, sowie über einen Brillantring (dem Reichel, seinem Strohmann, zur Aufbewahrung übergeben und in dem von ihm am 11. October v. J. bei Ablegung des Offenbarungseides in dem als richtig beschworenen Vermögensverzeichnis das Eigentumsrecht an den vorgenannten Objecten verschwiegen hat. Reichel aber ist auf der Anklagebank, weil er die Abtretung in strafbarer Absicht acceptirt und die erwähnten Brandscheine in Verwahrung nahm. In der heutigen Hauptverhandlung wurde festgestellt, daß 20 solide Handwerkerleute bei Müller um ihr sauer erworbenes Geld gekommen und im Ganzen 50000 bis 60000 M. eingekauft haben. Müller gab dies nur unter Einschränkungen zu und sagte, er besitze in Leipzig, Poststraße (?) seit März 1895 ein Hausgrundstück, auf welches er 57000 M. Anzahlung in Hypotheken geleistet hätte. Wegen der Beweiserhebung, ob es sich bezieht, daß Müller mit der Frau Reichel ein mehr als freundschaftliches Verhältnis unterhalten hat, wurde Vormittags auf längere Zeit die Öffentlichkeit ausgeschlossen und der Zuscherraum geräumt. (Schluß folgt.)

Nies. Auf dem Schießplatze zu Zeitzahn werden am 13., 15., 16., 17., 18., 20., 22., 23., 25., 26., 27., 29. und 30. Juni d. J. von früh 7 Uhr bis Nachm. 1 Uhr, am 24. Juni d. J. von früh 8 Uhr bis Abends 11 Uhr, am 2. 3. 6. und 7. Juli d. J. von früh 7 Uhr bis Nachm. 1 Uhr Schießübungen durch Artillerie abgehalten und wird der Schießplatz dem zu Folge etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt werden.

Kommisch. Auf Rittergut Schieritz wurde der Knecht Schade von einem Pferde mit dem Hufe derart an die Brust geschlagen, daß er bald den erhaltenden schweren Verletzungen erlegen ist. Eine Wartin und mehrere Kinder trauern um ihren Ernährer.

Erstschlag. Ein zweijähriges Kind fand hier den Tod durch Erstickung. Dasselbe war von seinem mit in der Wohnung anwesenden 11jährigen Bruder zu Bett gebracht worden. Vorher hatte der Letztere die Lampe angezündet und dabei das brennende Streichholz in einen mit Wäsche gefüllten Korb geworfen. Der Locomotivführer eines Güterzuges sah den Rauch, er ließ halten und meldete den Brand. Leber war das Kind nicht mehr im Leben jurizurufen.

Leutenstein. Das vierhundertjährige Jubiläum des Befehdes beginnt am Sonntag und gestern die Schützen zu Leutenstein, wofolbst in Folge dessen ein stattliches Festprogramm zur Abweidung gelangte. Eine besonders würdige Ausstattung fand diese Jubelfeier durch eine bei dem Festausrichte, von Dr. Voigte Dresden bearbeitete Geschichte der Leutensteiner Schützengilde, wozu die localhistorische Literatur Sachiens wieder eine neue interessante Bereicherung gefunden hat.

Bittau. Ein bedauerlicher Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich auf dem Bahnhof in Döbeln. Zur Weiterbeförderung des stark beladenen Güterzuges nach Görlitz wurde eine zweite Locomotive vom Vorpostendienst herangezogen, dieselbe fuhr aber mit solcher Wucht auf den Zug auf, daß beide Maschinen stark beschädigt wurden. Hierbei erlitt ein vor der ersten Maschine stehender Arbeiter, der die Locomotiven zusammenkoppeln sollte, starke Verletzungen an der Brust. Er wurde sofort nach Hause geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben. Die Verwundungen waren aber derart schwere, daß der Berunglückte verschied. — Auf Oberwitzer Fluß wurden dieser Tage vier junge Fischottern gefangen, die an den Zoologischen Garten in Dresden abgeliefert werden sollen.

Hofheim. Durch Spielen mit Hündchen haben drei Kinder des Gutsbesizers Wölner in Warbach ihr Viehstroh und durch dieses die Dellen ihrer Schlafstube in Brand gefahren. Die Flammen schlugen zum Fenster hinaus, als das Feuer vom dem Besitzer bemerkt wurde. Dieser rettete schnell die Kleinen und Wächte das Feuer mit eigener Lebensgefahr, wobei er sich am Körper und an den Händen verbrannte, während die Kinder, ohne ernstlichen Schaden zu nehmen, davon gekommen sind.

Löbtau. Eine Waser-Epidemie ist unter der Schuljugend des Dorfes Großschweidnitz ausgebrochen. Am Sonntabend waren 50 Proc. der Kinder erkrankt, so daß die Schule geschlossen worden ist.

Leipzig. Beim Kahnfahren hat ein junges Mädchen das Leben lassen müssen. Dasselbe, ein Dienstmädchen Namens Rathgeber, geb. 1873 in Schwabe, hatte mit ihrem Geliebten, einem Handlungscommis, auf der Pleiße eine Partie unternommen. Untermwegs wollten die Beiden die Plätze wechseln, wobei sie das Gleichgewicht verloren und ins Wasser fielen. Während der Commis sich an einen Baumstamm anklammerte und gerettet wurde, verlor sich Rathgeber in dem Fluße, aus dem sie todt herausgezogen wurde.

Leipzig. Der vom deutschen Patriotenverein zu Leipzig zur Errichtung eines Bülkerschicks-Denkmal angeammelte Fonds hat die Höhe von 118000 M. erreicht.

Leipzig. Ein blutiger Vorgang hat sich gestern Abend in einem Gartengrundstück am Nordplage, welches dem Eblerschen Ehepaar gehört, abgespielt. Kurz nach 8 Uhr kam Edler in aufgeregtem Zustande in den Garten und forderte seine Frau auf, sich mit ihm in eine im Garten befindliche Laube zu begeben. Als die Frau sich weigerte, gerieth Edler in Wuth und brachte derselben mit einem Messer mehrere Wunden an der rechten Schläfe bei, die insofern dem Anschein nach nicht schwer sind. Zwei Herren, welche den Vorgang beobachtet hatten, drangen in den Garten ein und befreiten die Frau aus den Händen des wüthenden Ehemannes. Dieser floh hierauf in die Laube und schnitt sich dort die rechte Schlägader am Halse auf. Als die vorerwähnten Herren in die Laube kamen, fanden sie den Mann blutüberströmt in den letzten Jügen liegend. Nach wenigen Minuten war derselbe eine Leiche. Die Frau begab sich nach der Samariterwache, wo sie sich verbinden ließ, während der Leichnam des Mannes, der gefesselt sein soll, nach dem Pathologischen Institut gebracht wurde. Das Ehepaar hat neun Kinder, das sechste ist vor kurzem gestorben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Paris, 11. Juni. Der deutsche Botschafter Graf Münster sandte folgenden Brief an die Wittve Jules Simons: „Paris, 10. Juni. Würdige Frau! Se. Majestät der Kaiser, mein erhabener Herr, hat, nachdem er die Nachricht von dem schweren Verluste, der Sie betroffen hat, empfangen hatte, als Ausdruck seiner innigen Sympathie mich beauftragt, in seinem Namen an der Bahre dieses großen Franzosen, der Ihr Gatte war, einen Kranz niederzulegen. Indem ich dem mir gewordenen Befehle nachkomme und die Ehre haben werde, meinen hohen Herrn bei den Leichenfeierlichkeiten zu vertreten, bitte ich Sie, den Ausdruck meines persönlichen Beileids und meiner aufrichtigen vollen Ergebenheit entgegenzunehmen.“

Paris, 11. Juni. Der Kranz des deutschen Kaisers für den Sarg Jules Simons besteht aus rothen und weißen Rosen mit grünen Blättern und ist mit breitem, schwarzem Flor umwunden.

Revision der Alters- und Invaliditätsversicherung.
 Berlin, 11. Juni. (Privat.) Dem Vernehmen der „Berliner Politischen Nachrichten“ zu Folge ist die Vorlage wegen Revision der Alters- und Invaliditätsversicherung nunmehr ausgearbeitet und unterliegt zur Zeit den Beratungen des preussischen Staatsministeriums. Der Entwurf soll eine recht erhebliche Zahl von Erleichterungen bei Ausföhrung und Handhabung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes gegenüber den bisherigen Bestimmungen enthalten. Das vorgenannte Organ stellt in Aussicht, daß entsprechende bisherige Gespögnheiten, auch diesmal die Vorlage veröffentlicht werden wird, sobald sie für die Beratungen im Bundesratze reif ist.

Die Ausröhrung des Prinzen Ludwig von Bayern auf der deutschen Botschaft in Moskau.

Berlin, 11. Juni. (Privat.) Der „Berl. Loc.-Anz.“ schreibt: „Wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist der

Moskauer Zwischenfall bereits in befriedigender Weise beigelegt. Prinz Ludwig von Bayern selbst hat unmittelbar nach dem Ausbruch die Initiative ergriffen, um in Berlin an allerhöchster Stelle jede Mißdeutung seiner Rede vorzubeugen. Dieser vom Prinzen Ludwig unternommene Schritt hat, wie unter Vermöhrmann und ausdrücklich versichert, den gewünschten Zweck vollständig erreicht und den particularistischen Fehern jede Hoffnung auf eine Verstimmung zwischen den Höfen von Berlin und München genommen.“

München, 11. Juni. (Privat.) Mit dem Refrain: „Er hat Recht“, stimmen auch die „Neuesten Nachrichten“ ersichtlich unter dem Drucke der öffentlichen Meinung den begehrtesten Ausführungen der Morgenblätter über den Prinzen Ludwig bei, tadeln aber, daß Prinz Heinrich nicht begütigend eingegriffen hat. In demselben Sinne äußert sich die officiöse „Augsb. Abendztg.“

Der Vorwurf gegen den Prinzen Heinrich erscheint unbedeutend. Er hätte durch ein Eingreifen nach Lage der Sache nur Del ins Feuer geschürt und vor Allem hätte er durch eine Erwiderung der Sache selbst noch größeres Gewicht verliehen.

Colonialien.

Berlin, 11. Juni. In Ostafrika wird demnächst eine Aenderung in der Verwaltung eintreten. Oberstleutnant v. Trotha, der jetzt an der Küste von einem Auge nach dem Innern zurückgewandert wird, wird zum Bicegouverneur ernannt werden und die Geschäfte des Gouverneurs, welche bisher Finanzdirector v. Bennigsen wahrnahm, übernehmen.

Verhaftung eines russischen Officiers.

Vofen, 11. Juni. Ueber die Verhaftung eines russischen Officiers wird der „Vofener Zeitung“ aus Witkowo gemeldet: Der an der russischen Grenze stationirte Officier machte gestern in Begleitung von drei Gemeinen auf einem Segelboote eine Spazierfahrt nach dem auf der deutschen Seite gelegenen Powid. Er ließ seine Leute auf dem Boote und ging in ein Local, um ein Glas Bier zu trinken. Der im Local anwesende Bürgermeister schickte nach kurzer Zeit nach Gensdarmen und ließ den Officier verhaften. Derselbe wurde heute nach Witkowo gebracht und dem Landrath vorgeführt.

Die Bedeutung des englischen Handels.

London, 11. Juni. Chamberlain hielt anläßlich eines Banquets der Delegirten des Congresses der englischen Handelskammern eine Rede, worin er sagte, der Handel des britischen Reiches lasse die Wichtigkeit der Handels an sich klar hervortreten, ohne welchen kein Reich, kein Staat bestehen könne. Die Zukunft werde nicht allein von der Bevölkerung dieser kleinen Insel abhängen, sondern auch von dem überseeischen Britanniens. Redner legte den Colonien besonders ans Herz, die Bande mit dem Mutterlande enger zu knüpfen. Ein einiges Reich entwickle sich nicht aus Geföhrdrücken, sondern auf gemeinsamen Interessen.

Der Zustand auf Areta.

Berlin, 11. Juni. (Privat.) Der römische Correspondent des „B. Z.“ meldet: Abdullah Pascha, Generalgouverneur von Candia, bei dem ich telegraphisch angefragt habe, ob die Alarmnachrichten der englischen, italienischen und französischen Presse auf Wahrheit beruhen oder nicht, antwortete mit folgender Trautmeldung: Nur in einem sehr beschränkten Theile Aretas kam es an einigen Tagen zum Ausbruch des Aufruhrs. Wenn einige Dörfer niederbrannten, so waren dieselben von den Insurgenten selbst in Flammen gesteckt worden. Die kaiserl. ottomanischen Behörden sind Herren der Situation. Sie handeln mit größter Gerechtigkeit und Festigkeit und werden zweifellos binnen kurzem die Ordnung und Sicherheit auf der ganzen Insel wieder herstellen.

London, 11. Juni. Wie der „Times“ aus Kanea gemeldet wird, sind in Folge der Zerstörung der Dörfer im Westen 5000 Flüchtlinge in das Gebirge bei Cap Spada gezogen, wo sie den größten Entbehrungen ausgesetzt sind. — Am Mittwoch begaben sich die Consuln in Kanea zu Abdullah Pascha, um gemeinschaftlich Einspruch gegen seine Unthätigkeit und Leichtsinngigkeit gegenüber den von türkischen Truppen begangenen Ausschreitungen zu erheben.

Die Kurden.

Wien, 11. Juni. (Privat.) Bei den am 8. Juni telegraphisch gemeldeten, durch Kurden verübten Muththaten an Arbeitern und Ingenieuren der Eisenbahn Smyrna-Kaisaba wurden 200 Menschen getödtet und 50 verwundet. Das Bahngelände wurde eingeebnet und viel Material vernichtet. Die türkische Behörde wird krasser Nachlässigkeit, wenn nicht directer Mitwisserschaft beschuldigt. Drei Consuln sind nach dem Ort der Katastrophe abgereist.

Transvaal.

London, 11. Juni. Die „Times“ melden aus Pretoria, das Gefühl der Unruhe dauert fort. Die Regierungsbefehle werden die Bewegung der britischen Truppen im Norden mit größtem Argwohn verfolgen. Von den Führern des Reform-Comitès sind auf eine Anregung hin, welche nach ihrer Annahme von guter Quelle ausgeht, der Regierung 40000 Pfst. zu Wohlthätigkeitszwecken für ihre Freilassung angeboten worden. Diese Absicht und die erwähnte Anregung zu derselben riefen eine kleine Verstimmung im ausführenden Rathe hervor und werden möglicher Weise die Erledigung der Angelegenheit verzögern.

Charlottenburg, 11. Juni. Der Kaiser wohnte heute Vormittag in der Aula der technischen Hochschule einer Sitzung der „Institution of Naval Architects“ bei.

Breslau, 11. Juni. Unter den Weibern im Eulengebirge ist ein Generalstreik bevorstehend. 700 Weber der Fabrik von Neugebauer zu Langenbielau haben die Arbeit eingestellt.

Budapest, 11. Juni. Die Stadt Budapest wird am 16. Juni zu Ehren des internationalen Journalistencongresses ein Festdiner veranstalten, welches an Bord eines eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Dampfschiffes auf der Donau stattfinden wird.

Wien, 11. Juni. (Privat.) Der König ordnete auf dem Gnadenwege die Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen den Geheimminister Fejerdary und gegen den Minister am Postlager Josika wegen ihrer letzten Quelle an.

Rom, 11. Juni. Die Kammer beriebt das Justiz- und das Cultusbudget. Der Minister Costa erklärte, die Regierung denke keineswegs daran, Transactionen gegenüber der Kirchengewalt anzuwenden oder zu verlangen. Er sei im Uebrigen der Ansicht, daß in-mittlen der Gesellschaft sich ein wohlthätiger Hauch der Verödung bemerkbar mache. Es würde kein geringer Vortheil sein, wenn die weltliche und kirchliche Macht sich vereinigen zur Lösung der dringendsten sozialen Fragen.

Rom, 11. Juni. General Baratieri schrieb einem seiner Freunde, nach der Freisprechung, die er sicher erwarte, gedente er in ein Kloster zu gehen.

Barcelona, 11. Juni. Die Königin hat für die Familien der Opfer des letzten Attentats 1000 Peletas gespendet.

Barcelona, 11. Juni. Ein seit der Freilassung im Speco-Theater vergeblich gesuchter Anarchist ist heute verhaftet worden. Von den dieser Tage festgenommenen wurden einige wieder freigelassen. 50 derselben blieben in der Untersuchungshaft, darunter auch die Frau eines hingerichteten Anarchisten.

Paris, 11. Juni. Gestern fand auf der deutschen Botschaft ein großer Empfang statt, zu welchem die Mitglieder der vornehmen Gesellschaft und amtlichen Kreise ungewöhnlich zahlreich erschienen waren. Unter Anderen waren anwesend Madame Bergs und die Tochter des Präsidenten, Lucie Faure, der frühere Präsident der Republik Gastmir Pörier nebst Gemahlin, der Ministerpräsident Méline, der Minister des Auswärtigen Hanotaux und andere Mitglieder des Ministeriums, ferner der Präsident der Deputirtenkammer Brisson, das gesammte diplomatische Corps und viele Senatoren und Deputirte. Das Fest, bei welchem eine Biguncercapelle concertirte, nahm einen glänzenden Verlauf.

Madrid, 11. Juni. Die transatlantischen Dampfer „Alfonso XIII.“ und „Rancasoline“ sind heute kriegsmäßig ausserhalb der Reiseroute übergeben worden.

Dank.
Zurück kehrt vom Grabe unseres theuren Gatten
Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers
Paul Hofmann
sagen wir Allen für die herzliche Theilnahme und den herrlichen Blumenschmuck unseren innigsten Dank. Besonderen Dank seinen Herren Chefs, sowie seinen lieben Mitarbeitern für das Tragen zur Ruhestätte. Dank auch den lieben Sangesbrüdern vom „Anakreon“ für den herrlichen Gesang. Herzlichen Dank ferner Herrn Diakonus Zillinger für die trostreichen Worte am Grabe.
Dresden, Klotzsche, den 11. Juni 1896.
Die trauernde Wittwe
Marie Hofmann und Kinder.

Dank.
Zurückkehrt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters
Wilhelm Moritz Heinze
danken wir Allen für die innige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, wie auch Herrn Pastor Planitz für die trostreichen Worte am Grabe. Besonderen herzlichen Dank aber dem Personal der Strohhutfabrik von Gebr. Köckritz für seine liebevolle Theilnahme bei dem Heimgange unseres theuren Entschlafenen.
Pieschen. **Die trauernde Gattin nebst Kindern.**

Herzlichen Dank
allen den lieben Freunden, Kollegen und Bekannten für die Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Frau
Marie.
Dresden, den 10. Juni 1896.
Der trauernde Gatte G. Milke
nebst Kindern.

Familiennachrichten.

Als erkennbar beglaubigt, und von uns
wird jedem zugewandten Familiennachrichten
sowie unter dieser Rubrik folgende Auf-
nahme.

Geboren. Ein Sohn: Herr
Ad. Schreiber in Dresden. Herrn
Kathmann Besser in Bautzen.
Herrn Uhrmacher G. A. Wiersch
in Dresden. — Eine Tochter:
Herrn Premierlieutenant Franzel
in Pirna. Herrn Max Obenaus
in Großenhain. Herrn Stations-
assistent G. B. Paake in Dresden.

Verlobt. Herr Gertrud Hage-
waller in Straßburg mit Herrn
Premierlieutenant Volkmann in
Leipzig.

Vermählt. Herr A. S. Meyer,
Kaufmann, mit G. M. E. geb.
Lade in Dresden. Herr Diego
Lening mit Elisabeth geb. Haupt
in Dresden.

Gestorben. Frau verleb. Justiz-
rathmann Elise Fiedler geb. Döflinger
in Dresden. Herr Vermeilungs-
ingenieur a. D. Johann Gottfried
Hans, Ritter etc. in Dresden.
Herr königl. fäch. Oekonomierath
Hilf. Jul. Knechtel, Ritter etc.,
in Kötzschenbroda. Frau Amalie
Herzette Sendig in Dresden.
Frau verleb. v. Egghl in Leipzig.
Frau Louise Schumann geb. Horn-
mann in Dresden. Frau Wilh.
Reich geb. Müller in Cottbus.
Herr Christian Friedr. Schönherr
in Dresden.

Mariage!

Suche für eine Bekannte, geb.
Süddeutsche, aus guter Familie,
schöne Blondine, große elegante
Auszeichnung, ohne deren Wissen,
wagels waffender Gelegenheit, mit
beständig feinem, gutstärkten

Herrn

in Correspondenz zu treten. Die
Dame ist musikalisch begabt, mit
höchstmöglichen Eigenschaften,
ästhetischen, anspruchslos Sinn
und edlem, hingebendem Charakter,
und wäre es ihr besonderer Wunsch
einem älteren, charaktervollen
Herrn (Wittwer mit Kindern nicht
ausgeschlossen) das Dasein zu
verschönern. Strenge Discretion
wird zugesichert und verlangt. Ge-
richte Reflektanten wollen vor-
zuzug vertrauensvoll Offert. ein-
reichen unter **O B 3387** an
Bassenstein & Vogler, A.-G.,
Leipzig.

1000 Mark Provision

Denjenigen, welcher ein. intelligen-
t. gebild., gutstärkter Kaufmann,
36 Jahre alt, evang., gut. Charakt.,
Besitzer eines schönen Landgutes in
Schlesien, gegenwärtig auf seinem
Gute in Zurückgezogenheit lebend,
vollende Verathsparte, gleich-
viel eine Dame aus Stadt oder
vom Lande, mit mindest. 20 000
Mark sofortigen Vermögens ver-
mittelt. Gef. Offerten über Vor-
schläge von Damen bis 30er Jahre
unter genauer Darleg. der Verhältn.
c. h. Baerengut Nr. 42 in Holzsch
bei Pausen erbeten. 11096

Rudolph's Kaffee-Garten

Klotzsche-Königswald.
Mittwochs und Sonntags 10000
Plinsen
in bekannter Güte.

Alfred Anokes Restaurant

„Dresdner Nachrichten-Passage“,
Marienstr. 42. Am See 31.
Heute Freitag: 7125
Schlachtfest.

Berliner Bier-Tunnel.

Coburger Bier 1/2 Str. 20 Pf.
In Berlin 1/2 Str. 30 Pf.
6 Jagdweg 6 Jagdweg 6
Georg Frank,
Coburg. 0647

Verband
deutscher
Kriegsveteranen,
Dresden.

Sonabend den 13. Juni
Abends 7 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

bei Helbig, Theaterplatz,
Eingang 2, blauer Saal.
Um recht zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand
v. Stamer.

Verein für Volksbildung

Schiffersgasse 23, I.
Sonabend den 13. Juni
Abends 8 1/2 Uhr:

Vortrag

von Herrn Dr. med. Klencke-
Manhart über: „Wissenschaft-
liche und unwillkürliche
Vornurtheile.“ 11077

Freigelesen. — Gäste willkommen.
Aufnahme neuer Mitglieder täglich.



Su der Sonntag den 14. Juni
haltenden

Dampfschiffspartie

mit Musikbegleitung
sammt der Verein mit Angehörigen
u. v. früh 8 Uhr an Helbig's
Etablissement. Abfahrt nach
Gauenitz 8 Uhr 15 Min.
Alles Weitere in den Programmen,
welche vor der Abfahrt zur Ver-
theilung gelangen.
(Bereinigenden sind anzulegen.)
Um recht zahlreiche Theilnahme
und pünktliches Erscheinen wird
gebeten. 11056
Der Vorsteher.

Freitag den 12. Juni

Wanderabend

des Dresdner 11080
Dilettanten-Musik-Vereins

nach der Loschwitz-Döhe,
Loschwitz am 1. Steinweg.
Das Freiconcert beginnt nach
7 1/2 Uhr Abends. Bei eintretender
Dunkelheit große Illumination.

Verein der ausübenden Vertreter

der arzneilosen Heilweise.
Zusammenkunft
am 13. Juni cr. Abds. 7 1/2 Uhr
in Försters Restaurant.
Große Brüdergasse 25.

Vortrag:

„Der Natur-Arzt am
Krankenbett.“ 88
(College Müller.)

Man trinke
Culmbacher

Reichel-Bräu

vielfach ärztlich
empfohlen! 3491

Milch

von 10 Litern an Bahnhof Mit-
stadt vom 1. Juli an abzugeben.
Gefl. Offerten unter **P 24** Hl.
Expd. Marienstr. 15. 11109p

Theater.

Königl. Hof-Theater Altstadt.
Donnerstag:
Die lustigen Weiber von
Windsor.
Komisch-phantastische Oper in
3 Acten mit Tanz, Musik u. Nicolai.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Freitag:
Das Lauge. (Neu einstudiert.)
Anfang 7 1/2 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt.
Bis auf Weiteres geschlossen.

Reifen-Theater.

Donnerstag:
Gastspiel des Hrn. Wilh. Wilhelm
vom Stadt-Theater in Hamburg.
Fräulein Doctor.
Lustspiel in vier Acten von Oscar
Waltzer und Leo Stein.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Schnädelbach

**Bade-
Wäsche.**

Große Auswahl
in
**Frottir-
Handtüchern**

von Kränzelstoff,
in weiß, grau und bunt,
Stück 70, 90, 100,
125 Pf. etc.

**Frottir-
Badetücher**

von weißem oder bunt-
gestreiftem, carrirtem
Kränzelstoff, Stück 150,
200, 225 Pf. bis 7 Mt.

Frottir - Stoffe

im Stück,
in weiß, grau, sowie bunt-
carrirt oder gestreiftem
Kränzelstoff.
Meter 2, 2,50 bis 4 Mt.

**Frottir-
Waschlecke und
Handschuhe**

in weißgrau, weiß mit
bunt, Stück 8, 10, 15,
20 und 30 Pf.

**Bade-
Anzüge**

für Damen und Kinder
von einfarbig und ge-
streiftem Wadapoll etc.,
Sommerlanett etc.,
für Damen:
à 2, 2,25, 2,50, 3 Mt. etc.
für Kinder:
à 1,75, 2, 2,25, 2,50 Mt.
u. v. 11071

**Bade-
Hauben.**

Bade-Hüte.

**Bade-
Mäntel**

von weiß oder buntge-
streiftem Kränzelstoff,
5,75, 6, 7, 8 Mt. etc.

**Bade-
Hosen**

für Männer und Knaben,
30, 35, 40, 45 Pf. etc.

H. M.

Schnädelbach

7 Marienstr. 7
Antonsp. 7

Schnädelbach

Wer 3 Pfa. mal. Lampen bringt,
erhält für 2,50 Mt. feinen Stoff
zu Knabenanzug. Landhaus-
straße 10, 3. Et. Eifler. 1

7 Fleisch-Preise!

Rindfleisch 50—70 Pf. Schweine-
fleisch 50—65 Pf. Kalbfleisch 55 Pf.,
auch Keule und Hiere, Schöpfen-
fleisch 50—60 Pf. Rauchfleisch
70 Pf. Ger. Speck 70 Pf. Plun-
u. Zwiebeln. 60 Pf. Talg 40 Pf.
Odo Schumann, Colln, Leipzig.

Schnitt- und Zuschneide - Unterricht,
Entwerfen der neuesten Modelle.

Frau Frieda van Remme, Dresden,
Waisenhausstraße 32, II.,
mehrjähr. 1. Lehrerin an der Eurobälischen Weben-Academie zu Dresden
Vollständige, weitgehende Ausbildung für Geschäftszwecke.
Für Hausstücker zur ganzen Ausbildung ein drei-
monatlicher Cursus 30 Mark. 6784

Königlich. Belvedere
auf der Brühl'schen Terrasse.

Täglich: Concert
von der Concert-Capelle des Königl. Belvederes. Direction: Königl.
Musikdirector A. Trenkler. 10893
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.

**Brauerei-
Etablissement Waldschlösschen**

Schillerstrasse 63. 65
Heute Freitag:

Grosses Militär-Concert

von der gesamten Jäger-Capelle, Direction: H. Rösner,
Schneidiges Programm.
Anfang 7 Uhr. Entree mit Programm 10 Pf.
Zahlreichen Besuch erbitet **Johannes Ebert.**

**Welt-
Restaurant Societé,**

10107 Dresden, Waisenhausstrasse 18.
Größtes Speise-Etablissement der Residenz.
Menu 50, 75, 100 und 150 Pf.

Rendez-vous aller Fremden.

Täglich große Concerte

von der schmelzigen Damencapelle
„Maiglöckchen“
unter Leitung des Herrn Dir. Fischer.
1. Concert 4—7 Uhr. 2. Concert 8—11 Uhr.
Hochachtungsvoll **Fritz Krüger.**

Stadt Leipzig.

Heute, sowie täglich:

Grosses Concert

von der beliebten Familie Drescher.
Direction: Fräulein Doris Drescher.
Die Familie ist in Uebung des Kunstreiches über hohes Interesse der Kunst.
Sonntags 2 Concerte (4 und 8 Uhr).
Wochentags Anfang 7 Uhr.
10828 **Cl. Fischer.**

Grosses Militär-Concert

von dem Trompetercorps des Königl.
fächl. Train-Bat. Nr. 12.
Eintritt frei!
Etablissement „Stadt-Park“
(Inb: F. A. Granzdorfer)
19 Große Meißnerstraße 19. 10857
Anfang 7 1/2 Uhr.
Programm 10 Pf.
Herrlichster Linden-
garten Dresdens.

Lagerkeller

Dresden-Planen.
Jeden Dienstag und Freitag:

Großes Abend-Concert.

Dir. G. Andra.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.
10854 Achtungsvoll **Jos. Heinrich.**

Planen. Westend-Schlösschen. Planen.

Montag den 8. Juni und einige Tage
E. Winters Muldenthaler
Direction: „Der schnelle Tumian“.

Neu! Die Barrissons! Neu!

Auftreten des brillanten Kunstspielers Martini!
Anfang 8 Uhr. — Entree 50 Pf. — Billets à 40 Pf. b. Wolf, Boiblas
NB. Bei schöner Witterung im Garten. 10817

Sommer-Variété Deutscher Kaiser

Pieschen-Dresden. 9970
Täglich große Vorstellung.
Abends 8 Uhr.

Auftreten von Künstlern 1. Ranges.

Presse der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Schup für 1000 Personen bei jeder Witterung geboten.
Sonntags zwei Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr.

Jeden Donnerstag Familien-Concert.

Preise: 1. Platz 4 Karten 1 Mt., 2. Platz 5 Karten 1 Mt.
Hochachtungsvoll
Richard Morker, artist. Leiter. E. Kolpe, Besitzer.

Sommer-Variété
Täglich Abends
8 Uhr
Hotel Demnitz
Specialitäten-
Vorstellung.
Künstler ersten Ranges.
Nachmittags-Concert: Eintritt frei.

Gasthof Weesenstein

Schönster Aufenthalt im Müglitzthal, am Fuße des vielbesuchten, historischen prinzipalen Schlosses, hält seine schönen, großen Gesellschaftsräume, Parquetboden, herrlichen Lindengärten und Kuppel-Regelbahn den geehrten Besuchern, Schülern, sowie Gesellschaften und Vereinen zur gef. Benutzung empfohlen.
Täglich verschiedene Forellen.
Ausspannung.
Fernsprechkstelle 773, Amt Mügeln.

Hochachtungsvoll **E. Richter.**

Allen meinen Freunden, Bekannten und Nachbarn hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant „Zum lustigen Zecher“

hier, Pirnaische Straße 39,

fäullich übernommen habe. Indem ich meine bestgepflegten Biere, kräftigen Mittagstisch usw. bestens empfehle, bitte ich höflich um geneigten Zuspruch und gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll **Emil Friebe.**

fl. deutsche, franz. u. ital. Nudeln, ff. Band und Fadennudeln in all. Stärken, ff. Eiernudeln u. Racognudeln i. 8 Sort., ff. Weizenmehle, Domengh, Gemüße, täglich frisch, bei 1972
A. E. Thomas,
born. F. Keit,
Am See 23. Am See 23.

Zu verkaufen.

Verkaufe mein schönes, neu-gebautes Haus mit Laden, 7 Wohnungen u. viel Hinterland. Selb. würde sich auch gut für Stellmacher eignen, da im Orte keine ist, aber sehr verlangt wird. **O. Thiele, Großhändler** bei Niederfeldth. 11087

Prod.-Geschäft

mit schönem Inventar u. Waaren, Stube, K., u. Zubeh., billige Preise, sofort wegen Anstellung für 750 Mark zu verkaufen. Off. u. A 97 Exped. d. Bl. 95

Producten = Geschäft

mit viel Milch- und Bierverkauf, in guter Lage, ist sof. ankaufsfähig zu verkaufen. Niehter mit schön. Wohnung 500 Mk. Futterumlag bringt die Milch. Offert. unt. A 93 Exped. d. Bl. erb. 53

Producten = Geschäft

wegen Anstellung sofort oder bis 1. Juli zu verkauf. Agent. verbet. Off. u. A 103 Exp. d. Bl. erbeten.

Milch- und Butter-Geschäft.

gutgehend, mit alter Kundsch., wegen Krankheit sofort zu verkauf. Offerten unter R 66 an die Rtl. Exped. Postplatz erbeten. 596

M. Materialwaarengesch.

sucht ein alleinstehendes Fräulein wegen Verheirathung sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten unt. P 23 an die Fittal-Expedition Marienstraße 15. 39p

Gut gehendes Producten-Geschäft

ist wegen Verheirath. sofort für 1000 Mk. zu verkaufen. Näh. Schloßstr. 20, 3. r. 90

Speisewirtschaft

sofort zu verkaufen. Zu erfahren Arnoldstraße 5, prt. 98

Zu verkaufen.

Ein gut gehendes Cigarren-Geschäft in besserer Lage ist wegen Verheirathung sofort sehr billig zu verkaufen. Off. u. A 101 Exp. d. Bl. 101

Producten-Geschäft,

Dresden-R., flott gehend, fruchtbar sofort zu ver. Off. an **Schinke, Jordanstraße 8.** 43f

Symphonion,

fast neu, sehr schöner Ton, billig zu verk. in Blasewitz, „Schiller-garten“, Welt-Panorama. 11075

Wegzugshalber ist eine fast neue **Comptoir-Einrichtung** mit Telephon, Doppelputz etc., ev. mit Local und Wohnung in guter Gegend mit sehr billiger Miete sofort abzugeben. Off. u. P D 1730 an Rudolf Mosse, Dresden. 11097

Ein großer Posten **Herren- u. Knaben- und Mädchenhüte** sind billig zu verkaufen, Gelegenheitskauf, Kunst, Tischstr. 1, Ob. 1. Eine Partie gute Herrenkleider sind preiswürdig zu verkaufen Am See 13, part., im Fußgängerh. 138p

Für Händler. Alle Sorten Milchen, Rahm, Käse in Stoff, Tsch. u. 4 Mk. an, alle anderen Sorten billigst. Ad. Schropel, Palmstr. 38, 3.107

Weg. Umzug bill. zu verk. zwei Bettstellen, m. Matr., Sopha, Ausrichtsch., chst. Vert., 6 Stühle, Sch., Spiegel Circusstr. 24, 1. l. 11090

Gebraucht. Sopha ist für 15 Mk. zu verkaufen Nordstr. 38, 3. Schmidt. 53p

3 Waschkücher, gr. u. Kleiderchr., Waschtische u. Wärmepf. u. Gesch., Tisch, ch. Ruffb.-Schreibtisch, Vogelb., Puppenstuh., -Wagen bill. zu verk. Kaiserstr. 7, part. 154p

2 Bettst. à 3,50 u. 4,50 Mk. Matr. zu verk. Siegelstr. 59, 1., Witte. 186

Weste engl. „Humber“, amerik. „Crawford“ u. deutsche „Titanus“ **Fahrräder** unter Garantie äußerst billig abzugeben, auch auf Theilzahlung (1/2 Anzahlung) bei **F. B. Müller,** Marktstraße 2, v. 10155

Humber-Pneumatik-Hover in noch sehr gutem Zustande für 125 Mk. per Kasse zu verkaufen. Näh. Marktstraße 2, pt. v. 11061

Nover, zweimal gefahren, mit Garantie, f. 155 Mk. zu verk. (Marktstraße 18, Barbiergeschäft. 11088

Rissen-Hover, 94er Modell, Seidel & Naumann, ist billig zu verkaufen Fichtenstraße 17, 1. 34

Singernähmaschine, guterh., für 10 Mk. zu verk. Gr. Bräber-nasse 12, 3. Etage. 13

Original-Singer-Nähmasch., wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen Rumpffstraße 1, 1. 23b

Singernähmaschine, guterh., tabell. nähend für 27 Mk. zu verk. Vermohlerstraße 10, part. r. (n. Postpl.) 48b

Ein **Bräusen-Kessel f. Bäder,** noch neu, ist zu verk. Schloßerei, Freibergerstraße 2. 22

Kaninchen zu verk. Zu erf. Ammonstraße 74, pt. 10b

Ein schöner grauer **Papagei** ganz billig zu verk. in Blasewitz, Schillerplatz 6. **Kähne.** 77

Ein **Petroleummotor,** vierst., neu, bill. zu verk. Pieschen, Friedenstr. 2. 22

Patent-Verkauf für Deutschland, Oesterreich, England eines 11068

Metal-Massenartikels, welcher keine besondere maschinelle Vorrichtung braucht. Güstl. Verbindungen bei 1500 Mk. Anzahlung. Off. unter A 88 Exp. d. Bl. erb. 11069

Großer u. Klein. Eisbrenn wegen Räumung billig zu verk. Palmstraße 10, 1. l. 42b

Gebrauchter Eisbrenn zu verkaufen Buttergeschäft Rosenstraße 17. 60b

Wohreue Fuhren Hobelspähne sind billig abzugeben Pragerstraße Nr. 28, Hof 1. 44p

Gr. Regal u. versch. Andere billig zu verk. Palmstr. 10, 5. 1. l. 50b

Zu kaufen gesucht Kaufe 10925b

Haus-Grundstück in Nähe d. Stadt, wenn 2 g. Gebäuden in Kauf. gen. nom. verb. Agent verb. Off. u. H 45 Fil.-Exp. Söbtau, Wildstr. 43, 2. Et. 10974

Kaufe Villa od. Kaufstelle, Vorort Dresden, wenn gutes Grundstück, jährl. Gem. 5-6000 Mk., angenommen u. etwas bar bezugsfähig wird. Off. m. ausf. Angab. d. Objecte u. A 78 Exp. d. Bl. erb. 11013

Genähten-Zuschneider für Maßgeschäft 1. Ranges wird durchaus zuverlässig, energisch. 11068

Geübte Andrunder zu sofortigem Antritt gesucht. Kunstankst für Lithographie und Steindruck **Moritz Zobel,** Sebnitzerstraße 9. 80

Umdrucker für Kreide u. Feder, welcher auch im Andrud bewandert ist, für sofort gesucht. **P. Friedländer,** Am See 40. 45b

2 Maler, selbstständige Arbeiter, suchen **Bock & Kern, Decorations-Maler, Striesen, Glasbüttrstr. 99.** Dasselbst findet ein j. Arbeits-bursche Beschäftig., solche, welche in ähnl. Geschäften bereits gearbeitet, erhalt. den Vorzug. 10975

Hausfiver für leicht veräufl. Artikel gesucht **Neurgasse 26.** 11078

Hausirer für gangbaren Artikel bei gutem Verdienst gesucht. Zu erfragen Löhberg 13, 3. Mitte. 10979

Bandonionspieler für nächsten Sonntag gel. **O. Bodo,** Rathbildenstraße 18, pt. r. 9

Ein tüchtiger **Blank-Glaser** (Bleiarbeiter) wird gesucht bei **Robert Ernst,** am Güngelpl. 10971

Ein **Schmied** für Bauarbeit gesucht Fichtenstr. 9, Tücht. Holzbildhauer gesucht Wintergartenstr. 34, Hof. 20

Schlosser-Gehilfen gesucht Böhmischestraße 12. 45f

Ein **Metaldreher** auf Dreiflappeln gesucht. **Paul Witte,** Pirnaischestraße 22. 102

Nickel- und Metall-Polirer gesucht Falkenstraße 1/3. 11010

10 Zimmerleute sofort bei hohem Lohn gesucht. Neubau **Stable, Hartmannstraße, Neu-Seidnig.** 82

Zimmerleute werden angenommen auf dem Neubau **Adolph May** in Dresden-Striesen, Glasbüttrstraße. 19

Tüchtige Tischler für photographische Apparate bei hohem Lohn sofort gesucht. **Polywaaren-Fabrik Raundorf** bei Schmeideberg (Ergeb.).

Ein **Bautischler** auf Kastenfenster sucht **H. Richter** in Pieschen, Schulstr. 32a. 8f

Schuhmacher auf nur gute und feine Damen- u. Herrenstiefel erhalt. dauernde u. lobnende Beschäftigung. **Moritz Sommer,** Wildstr. 5. 11067

Schuhmacher auf Woche gesucht **Gambriustraße 4.** 69

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gegen monatliche Vergütung per sofort gesucht. Offerten unter X 10691 an die Exped. d. Blattes erbeten. 10691

Lehrling, welcher gut zeichnet, sofort gesucht. **R. Ebert, Lithograph,** Arnoldstraße 7, 2. 82

Mechaniker-Lehrling gesucht. Off. u. A 92 an die Exp. d. Bl. erbeten. 57

Ein fleißiger, starrer **Arbeits-bursche** gesucht Schandauerstr. 29, Gärtneret. 106

Kräftiger Laufbursche nicht über 16 Jahre alt, sofort gesucht. **Leiskow & Rodum,** Amalienstraße 23. 51

Ein **Hausbursche** sofort gesucht Restaurant Hauptmarktstraße. 10974

Hausburschen, 16-19 Jahre, für Restaurant sucht **Hösel, Schellstr. 34, 1.** 87

Arbeitsbursche sofort gesucht. **Stoeding & Moysal** Nachfolger, 2b Falkenstraße 10.

Frühstücksträger werden gesucht bei **Emil Wirth, Bäcker, Striesenstraße.** 49

Ein 13jähr. **Schulknabe** für einige Nachmittage gesucht Siegelstraße 24, Buchhandlung. 104

Schriftsetzerin sofort in ang. u. dauernde Stell. gesucht. Offerten u. **H P 695** an **Haasenstern & Vogler, H. G., Dresden.** 11011

Suche für Lager 2 anständige, gewandte, junge **Mädchen,** welche gute Schulbildung besitzen und sich als Lageristinnen ausbilden wollen. **Rich. Hofmann, Buchbinder, Markschallstraße 27, 3.** 91

Eine im **Cartonnagen-Fach** durchaus geübte Arbeiterin, gute Baderin, streng solb und zuverlässig, wird für einen Arbeits-saal als **Directrice** gesucht. Zu melden Holbeinstraße 76, 3. Et. links. 49p

Gang geübte Schneidermädchen gesucht Schloßstraße 19, 2. 10911b

Schneidermädchen wird f. sofort auf 14 Tage gesucht **Gunkowstraße 18, part. 18.** 42b

Ein geübtes, saub. **Schneidermädchen** sofort gesucht **Pieschen, Bürgerstraße 26, part. r.** 86

Nähmädchen, w. auf **Blusen** und **Costüme** geübt ist, wird gef. **Regelstraße 61, 4. links.** 64

Tüchtige Schneidermädchen gesucht **Striesenstraße 21, 3.** 111

Flotte Maschin-Nählerin gesucht **Langberg 11, 3. 3. Et. 110b**

Nähmädchen, a. **Blusen** geübt, gefucht **Rosenstraße 20b, 2.** 42

Tücht. Schneidermädchen gef. **Schnorrstr. 94, pt. b. Butzger.**

Junge Mädchen können die **bessere Damenschneider** gründlich u. unentgeltlich erlernen **Schnorrstraße 94, prt. b. Butzger.**

Schmädchen zu **fantasiearbeiten,** sowie ein **Schulmädchen** s. l. Arb. gefucht **Zwingerstraße 12, 3.** 135b

Wang selbstst. Arbeiterin bauend gef. **Circusstr. 15, 1.** 100

Ein **Schneidermädchen** **Bauhnerstr. 43, Schmitt-Geb. 10**

Geübte Weisnäherin und eine **Knopfnach-Nählerin** außer dem Hause sofort gefucht **Ammonstraße 62, 4. rechts.** 40p

Zwei geübte Plätterinnen werden sof. gef. **Friedrichstr. 29, 3.** 92

Tüchtige Plätterin sof. gef. **Piegelstraße 7, 2. Et.**

Perfekte Plätterin gef. **Kamenerstr. 6, pt. r. 50p**

Perfekte Plätterin für ständig gefucht **Bl. Plauenstraße 18 l. 1. 1. 1. 1.**

Fantafiefeder-Arbeiterinnen, Straußfeder-Arbeiterinnen, Binderinnen für **Fantafie** und **Rehler,** **Blumen-Arbeiterinnen,** welche sich in leichte **Fantafie** einarbeiten wollen, junge Mädchen zu leichten Arbeiten und 3 **Vernen** sucht für dauernd **Richard Hofmann, Buchbinder-Fabrik, Markschallstraße 27, 3.** 10644

Geübte Plätter-Arbeiterinnen sucht **Franz Müller, Klebe-Rachhofstraße 16.** 10981

Geübte Falzerinnen sucht **Georg Bumann, Porngasse 7.** 99

Junges Mädchen wird für das Lager als **Waderin** gefucht von **Leopold & Simon, Holbeinstraße 74.** 83

Eine Anlegerin wird gefucht **Zwingerstr. 2.** 102b

Cigarrenarbeiterin zur **Ausbilfe** gefucht **Bischdöwew 110, 2. Et.** 51p

Cartonnagen-Arbeiterinnen auf **Blisch** sofort gefucht. **Striesen, Markgraf-Beinstraße, 2, 1. Et. 18.**

Cigaretten-Arbeiterinnen sofort gef. hohen Lohn gefucht. **Täglich** zu melden von 7-5 Uhr. 11063

Fabrik „Epirus“, Berlinerstraße 22. 108

Anlegerin und **Bogenfängerin** für **Steindruckschneidpresse** fort gefucht. 11096

Edmund Zoppnick, Reihigerstraße 23.

Lehrmädchen, anständig, gewandt, sucht da **Garn-, Posamenten- u. Tricotag-Geschäft** von **E. Lappe,** Progerstraße 32. 98

Schmädchen gefucht. **Blumen-Fabrik Frauenstraße 5, 3.** 11012

Ord. Mädchen, 14-16 Jahre alt, finden zum **Ein-säbeln** von **Seide** dauernde Beschäftigung in der **Seidenfabrik Jordanstraße 6, 6th.** 48f

Jüngere Arbeitsmädchen sucht sof. **G. Lang, Schloßstr. 88, 1.**

Wäsche, Ringstraße 19.

Geübte Bänderinnen

geübt Bettnerin. 30. 111108b

Geübte Arbeiterinnen

geübt, werden gesucht 50p

Junges Arbeitsmädchen

16 Jahre alt (oder auch

Arbeitsmädchen

findet sich meld. Sächsische Ver-

Arbeitsmädchen

sucht Fabrik „Epirus“

Arbeitsmädchen

sucht für Nachmittagsstunden

Haushälterin

und zur Pflege eines mütterlichen

Mitt. unabh. Frau

(mit eigenem Bett) in einen kleinen

Ein Mädchen

14-16 Jahre alt, wird sofort

Gesucht eine nicht zu

alte Frau

Große Wirtschaft

Königl. Grosser Garten

Ein junges Mädchen

zur Aufwartung gesucht. Näheres

Gesucht.

Junges ordentliches Mädchen zu

Begen Erkrankung

wirdes Mädchens suchen wir

Aufwartung

in den ganzen Tag zur

Ein Frau zur Aufwartung

von 10 bis 12 Uhr an gef. Gröselch,

Aufwartung f. d. Nachmittags-

stunden gef. An der Mauer 3, 3. 138b

Junges Mädchen täglich 2 bis

3 Stunden zur Aufwartung

Ein ordentl. Frau z. Helene-

mädchen für Sonnabend

Ein junges Mädchen für die

Aufwartung

Haus-

mädchen.

zu wahren Café zum Haupt-

Hausmädchen - Gesuch.

Tücht. Hausmädchen für Hof-

Handmädchen bei hohem Lohn

Hausmädch. m. Koch. u. ein. f. rbl.

Ein ordentliches eheliches

Ostermädchen,

Hausmädch. d. Lande in g. Stell.

Wädchen von 14-15 Jahren

Ein älteres

Hausmädchen

und ein Mädchen zum Gaste-

Ein Küchenmädchen

wird zu sofortigem Antritt

Hausmädchen

suche z. sofort. Antritt. Wäsche,

Ein Hausmädchen

ge sucht Victoriastr. 7, Wilschgef.

Kellnerinnen

und junge Mädchen, welche sich

Ammen

sucht Frau Lütgö,

Ohne Einschreibegeld!

Haus-, Küchen-, Kindermädchen

Stellen suchen.

Als Voté oder Aufwärter

Optiker u. Mechaniker,

Geprüfter

Wassiniist und Heizer,

Junger Mann

sucht Stellung als Markthelfer

Zwei junge Arbeiter

Lageristin

sucht Stellung gleich, welcher

Bau-Directrice,

Stellung in einem groß. Geschäft

Perf. Bänderin

sucht für sofort oder 1. Juli

Ein geübte Plätterin,

weiche sich in der Herrenwäsche

Ein Plätterin a. Kleid. u. Blous.

Sucht Arbeit in od. aus dem Hause.

Junge unabhängige Witfrau

Stellung als Wirtschaftlerin

Ältere

anständiger Wittwe

sucht tagsüber Beschäftigung

Junges Kinder mädchen,

Suche zum sofortigen Antritt ein

Haus-

Zu vermieten

Wohnung,

Stube, Kammer, Küche, Corridor,

Ostermädchen,

Stube, Kammer und kleiner

Souterrain - Wohnung

mit Hausmannsposten sofort

Heller Part.-Raum

(Hinterhaus), zu Werkstatt

schöne Wohnung, 1 Stube, zwei

Vriednig, Pentewierstr.,

5 Min. vom Hofbrauhaus

Dresden-Plauen,

Wohnungen,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammer,

Schönes

möbliertes Zimmer

ist an einen soliden Herrn

Wöblirtes Zimmer

an 2 anst. Herren zu verm.

Den besten Erfolg

haben kleine Inserate, als:

Vermietungen,

Verkäufe,

Ueber

44000

Abonnenten

unstreitig in den verbreitetsten

Neuesten Nachrichten.

Wohnung, St., K. u. R. ist

Baughnerstraße 51.

Halbe 3. Etage im Hinterhaus

Kleinere Wohnung

besteh. aus 2 Stuben, Kammer,

Camelienstr. 17

2 f. rbl. Wohnungen für 180 u.

Ein Wohnung

bestehend aus 2 Stuben, Kammer,

Ein Logis, bestehend aus zwei

In Cotta

an der Bahn und am Dampfhef

Grana,

Vieraischstraße 17,

ist eine schöne Wohnung in

Villa Elise,

Pentewier bei Cotta,

Wohnung, besteh. a. Stube, K.,

Grana,

Vieraischstraße 17,

ist eine schöne Wohnung in

Leere separate Stube

mit Kochofen in 2. Etage

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Kleine Werkstatt

in Pöbtau ist sofort zu verm.

Mietgesuche

Pünktlich zahlende Leute

sucht. sof. kleine Wohnung, Stube,

Wohnung.

Zwei einfach möbl. Zimmer

mit oder ohne Betten, in einem

Kleine Wohnung

zu 1. Juli gef. Off. m. Preisang.

Pünktl. zahlende Leute

suchen bis 1. October 11. Wohnung

im Neustadt, Preis 150-180 M.

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten in Pöbtau, Preis

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

mit Kochofen zum 1. Juli

Leere Stube

Fleischerei-Grundst.

ist sofort zu verkaufen oder zu

Fracks,

schö. Röcke, ganze Anzüge, Sch-

Aufpolsterung!

Sopha 5 M., Matratze 3 M.

Milch-Kundschaft.

Suche Milch-Kundschaft zu über-

Schriftmalerei

wird bei billiger Berechnung

Möbellackirerei

wird prompt u. billig ausgeführt

Geflügel, Briefe, Toaste, Tafel-

Damenkleider

in modern u. gutgef. f. 6 u. 7 M.

Ramenkleider u. angemen.

Aufpolsterung von Sophas u.

Großer Kosten Hobelpläne

ist unentgeltlich abzugeben

Hunde

w. fein u. bill. ge-

Sind.

Knaben

im Alter von 5 Monaten

Verlassen. Mädchen

bittet ebedenkende Herrschaft,

Papagei

(grüne Amazonen) entflohen.

Canarienvogel

Sonnabend früh entflohen.

Canarienvogel, scheidig, grün

Canarienvogel entflohen

Junger harter Zughund

ist wegen Mangels an Raum

Die Schule der Zukunft.

Zur Kritik und Neubildung unserer

Schulorganisation

von

Max Wundtke.

5. Aufl.

Von zahlreichen deutschen, auch

hervorragende Flugchrift be-

44 Seiten, 50 Pfennige.

Durch jede Buchhandlung zu be-

Verlag von Ulrich Kracht.

Berlin W.

**Waarenhaus
Kohl & Co.**
22 Freiburgerplatz 22.
Nur für **3**
Tage gültig.
Ausnahme-Preise

Freitag, Sonnabend, Montag,
12. Juni, 13. Juni, 15. Juni.
Diese Preise gelten nur
für diese Tage.

- Badelaken** ^{80/100} cm Stück **88 Pf.**
- Badehandschuhe** " **6** "
- Badehandtücher** " **29** "
- Waschflecke** " **3 u. 5** "
- Gartentischdecken Jaquard**
(für Restaurateure), ^{110/130} cm gross, echt, ohne Franse **120** "
- Kleider-Cattun** in schönen Dessins **31** "
- Gummiküchenborden**, gemustert Meter **7 u. 9** "
- Holzkreisel** für Kinder Stück **1 u. 2** "
- Paradehandtücher**, weiss vorgezeichnet **42** "

Strohhüte
in verschiedenen Geflechten
Stück von **15 bis 70 Pf.**, früher 45 bis 150 Pf.
Blumen,
dazu passend, **aussergewöhnlich billig.**

Grossartige Fernsicht
hat man mit meinem „Fernrohr Komet“,
Nr. 150 meines Preis-Katalogs.
Preis per Stück in Etui nur 5 Mk.
3-4 Meilen klar zeigend.
mit **6 achromatischen Linsen** und
3 polirten Messing-Auszügen, Körper mit
solidem Lederbezug, alle Theile zum Aus-
einanderschrauben. Ganze Länge aus-
gezogen 35 cm. Ganze Länge zu-
sammengeschoben 12 cm.



Jedes Fernrohr, welches nicht ge-
fällt, kann p. Nachnahme an mich
zurückgesandt werden.

Zur Beachtung!
Von einigen Concurrenten
werden Fernrohre schon zu
Mk. 3,20 angeboten, ich
mache jedoch darauf auf-
merksam, dass solche
nicht von Messing, son-
dern aus Papier her-
gestellt sind, auch ent-
halten diese Rohre
keine achromati-
schen Linsen,
sondern ganz
gewöhnliche
Gläser.

Gut achten!
Das von der
Firma **Walter
Kirberg** in
**Gräfrath-Cen-
tral** bei Solingen
zur Prüfung und Ver-
gütung eingelieferte
Fernrohr mit 12facher Vergrößer-
ung, ohne Sonnenblende
— Preisverzeichnis Seite 23,
Nr. 150 — ist auf der hiesigen
Sternkarte hinsichtlich seiner
Ausführung u. seiner Leistungsfähigkeit
einer Untersuchung
unterzogen worden.
Danach ist das Instrument voll-
ständig aus Metall gearbeitet, mit
Objectivbolzen u. verstellbar. Scular-
schrauben versehen, das vorgelegte
Exemplar überdies an seinem Körper
mit Leder überzogen. Das Objectiv
sowohl, wie die vier Linsen des terrestrischen
Oculars sind mit Gewinden einzeln
schraubbar, sodass unbedachtigtes Verstellen aus-
geschlossen ist. Die gesammte optische Com-
bination ist hinreichend farbenrein, die Schärf-
e der Bilder bis zum Rande des Gesichtsfelds erreicht.
Die Ausführung kann sonach als eine durch-
aus solide und der Preis von 5 Mk. in An-
sicht der vollständigen Leistungsfähig-
keit und Dauerhaftigkeit des Instrumentes
als ein **ausserst niedriger** bezeichnet werden.
Berlin, den 15. Mai 1896. **Sternwarte Urania,**
ges. Witt, Astronom.

Umsonst
Walter Kirberg, Gräfrath-Central b. Solingen
Fabrik in Stahlwaaren, Waffen und Optik.

Garten-Schläuche
Grösstes Lager!
Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen
in schwarz oder roth Gummi,
auch in Haat und Haat gummiert.
Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 25
Telephon 289.

Billards, Starke,
neue und gebrauchte, empfiehlt
Dresden, Ostra-Allee 28.
Reparaturen prompt u. sauber.

Der Wahrheit die Ehre!
Schlagflus, vollständige Lähmung der rechten Seite u. der Sprache.
Im November 1895 wurde meine 72 Jahre alte Mutter von einem
Schlagflus betroffen, welcher sie rechtsseitig vollständig lähmte, so daß sie
nicht im Stande war, an besagter Seite weder ein Glied zu rühren, noch
irgend etwas zu fühlen. Die Sprache war vollständig verloren, die Gehirn-
thätigkeit eingeschränkt. Während dreiwöchentlicher ärztlicher Behandlung
hatte sich ihr Zustand bedeutend verschlimmert und schließlich sollte sie in
eine Anstalt untergebracht werden. Nun erst wandten wir uns an den
Naturheilkundigen **Herrn K. Schüller, Blauen, Sohestraße 6,**
Naturheilbad „Zukunft“; demselben ist es durch seine umsichtigen Ver-
ordnungen gelungen, meine Mutter in der Zeit von drei Monaten wieder
herzustellen. Sie kann die früher gelähmten Glieder wieder vollkommen ge-
brauchen und befindet sich auch wieder im vollen Besitze ihrer Sprache, sie
fühlt sich überhaupt viel gesünder als früher und kann ihrer Häuslichkeit
wieder vollkommen vorstehen. Ich kann nicht unterlassen, Herrn **Schüller**
meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen, sowie die einfache Naturheil-
methode allen Leidenden zu empfehlen.

Dresden-Löbtau,
Ostern 1896.

Zu verkaufen.
Ein Mühlengrundstück, best.
aus Wind- und Wassermühle, mit
Bäckerei, vorzügl. Mahlmühle u. fl.
Handel, sof. preisw. zu verkaufen.
Aufschr. bitte unter **H 9064** zur
Weiterbeförderung an die Exped.
d. Bl. einzulenden. 11062b

Möbel
für Brautleute!
Sopha von Nr. 40-200,
Polstergeräth in Blau-
und Wollebezug,
Bettstellen mit Matratzen von
Nr. 30-120,
Büffets, Verticos, Schreibtische
Bücher- u. Kleiderschränke sowie
verschiedene gebrauchte Möbel
empfehle billigst 11062b

Karl Donath,
Möbelmagazin,
Galeriestrasse 16, I.

Kleines gutes Piano
mit schönem Ton für 230 Mk. zu
verkaufen Kreuzstr. 13, I. 110910b

Spottbillig
wenig getrag. Herren-Anzüge,
Jackets, Hosen, sowie gut erh.
Damenkleider, Jackets, Um-
hänge u. billigst zu verkaufen
Hlemmingstraße 23, pt.

Ein Producten-Geschäft,
gutgehend, wegen Krankheit sofort
zu verk. Ausf. erh. **F. Zimmer,**
Zabuzgasse 12, I. 19b

Ein Producten-Geschäft
u. einer einz. Person krankheitsh.
sofort für den Preis von 750 Mk.
gegen Kasse zu verk., Miethe mit
Wohnung 450 Mk. Näheres
Schreibergasse 8, 3. 16b

Großer Gelegenheitskauf!
Belierinen-Mäntel,
sehr leicht und schön, bill. zu verk.
Galeriestrasse 11, 2. Et. 10885

**Renommirtes
Conservatorium der Musik**
in einer Provinzialhauptstadt ist
an einen zahlungsfähigen Käufer
abzugeben. Näheres unter **H 30**
Breslau Hauptpostlagernd. 110993

Großer Pfeilerspiegel,
Regulator. Bilder spottbillig zu
verkauf. Holbeinstr. 3, 4. Klmpel.
Wegungshalber spottbillig zu ver-
kaufen: 1 neue Matraze, 1 Bett-
stelle, 1 Wäschebrett, 1 Sopha,
1 eh. Ofen Giesbergstr. 15, pt.
Berch. d. Ferdinandsstr. 14, 2. 10148b Heling.

Wer gute
getr. Herrenkleider, Stiefel, Möbel,
Betten billig kaufen will, bemühe
sich Landhausstrasse 10, I. 10708
Aus Privatband verschiedene
Kleider und Mäntel zu verkaufen
Dreifönigstrasse 6, 2. 11022f

Verkauf. geb. Möbel:
Polstergarnit., Sopha, Chaiselongue
Schreibtisch, Schreibtisch, Büffel,
Garbierob., Kleiderschr., Spiegel,
Commode, Stühle, Couffissen- und
Sopha, Tisch, u. Küchensche,
Bettstellen mit Matr., Teppiche u.
Berch. d. Ferdinandsstr. 14, 2. 10148b Heling.

Großer Gelegenheitskauf!
Rover, spottb. u. verk. Köbau.
Rover, Hindenbl. 17, p. 11020f

Grabdenkmal,
h. Kreuzform, 1,80 Mtr. hoch, u.
Kreuzdenkmal mit Einfassung u.
Geländer, Beides in Sandstein, (mit
gr. weis. Marmorbuch u. einige
Platten zu fast. Preisen zu verk.
E. Quaiser, Bildhauers Bue.,
Striekerstrasse 34, 2. Et. 10993

Fahrräder u. Nähmaschinen
Lager, sowie Reparaturen und
Umarbeitung alter Systeme.
Paul Wilcke,
Bismarckstrasse 22. 9120

Rover, Pneumatik, zu verk.
Granastr. 21, 2. 9876

Rover, hochb. dauerh. Maschine,
unt. Garant. ganz bill. zu
verk. Fiegestr. 17. Schmelzer. 940

Rover bill. zu verk. Rosen-
strasse 46, Leberh. 9009

Engl. Rover, Pneumatik,
für 110 Mk. zu verk. bei **Drescher,**
Leipzigerstrasse 56, I. 1. 25

Gebr. Dreirad billig zu verk.
Pausenstraße 28, I. 41

Rissen-Rover, 4er Wesbel,
Seibel & Raumann, ist billig zu
verkaufen Fichtenstraße 11, I. 94

Pneumatik-Rover,
96er Maschine, spottbillig zu verk.
Näh. Freiburgerstrasse 2, 6b. 21

Rover, Pneum., 96er, neu, u.
Garantisch. b. zu vk. ev. Theilzahl.
ob. Laub. Friegestr. 63, 3. 11090

Kinderwagen u. Fahrstühle
neue u. gebrauchte, zu allerbill.
Preise. **J. Hirschfelder,**
Pausenstraße 52, 2. Hof. Repara-
turen billigst. 10952b

Kinderwagen
u. Fahrstühlen in gros. Auswahl
in der Radit Freiburgerpl. 27. 9860

Kinderwagen, Fahrstühle,
sowie alle Karbwaaren empf. in
größt. Ausw. zu bill. Preis. (Repar.
bill.) **C. Müller, Gedstr. 29.** 9790

Engl. Kinderw. u. Fahrst. bill. zu vk.
Wittenerstr. 33, pt. Weidner. 949

Eleg. Kinderwag., n. u. geb., b. u. vk.
Freiburgerstr. 14, I. C. Weissner. 1092f

Eleg. Kinderw. mit Fahrst. sehr bill.
zu verk. Annenstr. 13, 3. r. Sch. 10875

Eleg. Kinderwag. bill. zu verk.
Gr. Blauenstr. 14, I. 10876b

Eleg. Kinderw. u. Fahrstuhl bill.
zu verk. Al. Brüderg. 15, I. 11092b

Eleg. Kinderwagen sehr bill. zu
verk. Scheffelftr. 8, 2. 10958

Best. mod. Kinderwagen billig zu
verkaufen Galeriestr. 26, 2. r. 10904

Ein guterhaltenes Kinderwagen
von Rohr billig zu verk. Schul-
gasse 9 bei **Pempel.** 46

Südböhm. Fahrstuhl für 6 Mk.
zu verk. Schulgasse 3, pt. r. 97

Ein fast neuer zweifachgänger
Vierapparat
ist preisw. zu verk. Dresden-St.,
Thalstraße 3, I. 10868b

En gros.

En détail.

Sortiments
Waarenhaus
Meidner & Co.
 Dresden-A., Bischofsplatz 6.
 Ecke 10914
 der Nechtstrasse.

Ausnahme-Preise

nur für **2** Tage gültig.

Donnerstag, Freitag,
11., 12. Juni.

Pferdebahnlinie: Böhmischer Bahnhof—Tannenstraße.
Man fährt bis Bischofsweg. 2 Min. von unserm Geschäft entfernt.

Frisir-Lampe mit Scheere	21 Pf.	Schubkarren für Kinder	21 Pf.
Elmer zum Spielen für Kinder	34 Pf.	1/4 Bettzeug , schwere schlesische Waare, per Meter	43 Pf.
Belour-Decken , Ersatz für Steppdecken	2,85 Mk.	Diese schwere Qualität wird in grössten Geschäften nicht unter	
Diese Qualitätsdecke wird nirgends unter 4 Mk. verkauft.		50 und 55 Pf. verkauft.	
Notizbücher , per Duzend	30 Pf.	Spiegel , ca. 20 Centimtr. lang	12 Pf.
Diese Bücher werden im Allgemeinen mit 5 Pf. per Stück verkauft.		do. Sopha-Spiegel	42 Pf.
Damen-, Mädchen- u. Kinder-Strohhüte per Stück	10 Pf.	Poesie-Albums 7 Pf. Diarien	8 Pf.
Sonstiger Preis 30—50 Pf.		Ein Pöfchen reinwollner Kleiderstoffe, vorzügliche	
1/4 bunte Bettzeuge in schönen Mustern, per Meter	27 Pf.	Qualität, in schönsten Farbentönen, per Meter	86 Pf.
Dieser Preis deckt nicht einmal den heutigen Rohmaterial-Preis.		Ranken , neueste Muster für Kinderhüte	25 Pf.
Damenstrümpfe , garantiert echt schwarz, mit Doppelspitze		Sonstiger Preis 50 Pf.	
und -Ferse	33 Pf.	Rosenbouquets , geschmackvoll gebunden	38 Pf.

Keine Landpartie ohne
 CARLO RIMATEI'S
 echt italienische
 Ocarina.



Das Instrument ist in zwei Stunden zu erlernen. Preis 1,50, 2,50, 3,50
 incl. Schule zum Selbstlernen und Liedern. 6711
 Neu! Neu!
Harmonikaflöte
 (verbesserte Blasharmonika)
 Gute Stimmen, accurate Arbeit, elegantes Aussehen; Begleitung mit der linken Hand. Ohne Notenkenntnis sofort zu spielen. Preis Mk. 1,50 u. 2,50.
Mund- großartiger Auswahl.
 Preis von 10 Pf. bis 10 Mk.
Carlo Rimatei,
 Moritz-Strasse Nr. 19,
 neben „Deutschen Krug“.

Immer die Billigsten!

Frisir-Lampe mit Scheere . . . Stück 16 Pf.
Damenstrümpfe, Hermsdorfer Schwarz mit Doppelspitze und Ferse . . . Paar 32 Pf.
Bunte Bettzeuge in größter Auswahl
 1/4 breit Mtr. 26 Pf.

Gebhardt Kohl & Co.

22 Freiburger-Platz 22 11065

Rhein-Moselweine.
 Reine von den leistungsfähigsten Weinproduzenten bezogenen Weine, welche sich durch niedrige Preise u. vorzügliche Qualität auszeichnen, empfehlen unter Garantie absoluter Reinheit pro Liter von 60 Pf. an.
 Abgabe jeder Menge.
 Flaschenwein besserer Marken. 9401
 Neubauer's Weinkeller,
 Waternstraße 16.

Gummi-Waaren
 aller Art versendet
 Rich. Freisleben,
 Gummiwaaren-Verkaufshaus,
 Dresden, am
 Vossplatz - Promenade.

Künstliche Zähne
 werden in Kunstausf. Gold, sowie Zahnbleich-Emallienaturgetreu u. festhaltend von 2 Mk. an unter Garantie mit und ohne Gummiplatte schmerzlos eingesetzt. Amarbeiten nicht passender Gebisse, Plombieren Kronen und schmerzfrei, sowie Zahnziehen.
 Sonntags bis 4 Uhr zu sprechen.
 Zahnabnahme gestattet. (10864)

Ernst Krause,
 Spezialist für Behandlungen von Zahn- und Kieferkrankheiten,
 5, I. Marktgrafenstr. 5, I.

Grossartiger Gelegenheits-Kauf.
 Serrestrasse 2, II.
 Neu eingetroffen:
Pariser, Wiener und Berliner Modelle in den feinsten Genres der letzten Neuheit, hoch elegante **Kragen** in Seide, Spitze und Wolle. 9707
Capes, Costime, hochfeine Staub- und Regenmäntel.
 Großer Gelegenheits-Kauf in **Sonderjaden u. Regenmänteln** von 2 Mark an.
Frau Hintze,
 Serrestrasse 2, II.

Musik
 allen aller Art, neu und antiquarisch, in reicher Auswahl vorrätig in der Musikalien-Handlung **Moritzstrasse 3.** 8448

Achtung!
 Alle Arten Stangen, sowie Stengel, von 2—6 Centimeter stark, werden billig an Ort und Stelle geliefert.
Hermann Stein,
 Bäckerstr. 1, Bezirk Dresden.

Arnold & Sohn
 Kammerjäger,
 Vertilger von Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwaben, Heuschrecken.
 Zahlung nach Erfolg.
 Marschallstrasse 38, III.
 9079

Künstl. Zähne
 pro Stück 2 Mark, naturgetreu und gut passend, sehr schmerzlos ein, Reparaturen u. f. w. schnell und billig. 10815
 Jede Garantie.
F. Gröger,
 Zahnkünstler,
 Johannesstr. Nr. 11, 2.

51 Für den Sommer! 51
 Schuhe, Stiefel, 10645
 Pantoffeln u. dergl., haltbar, billig und leicht, empfiehlt

A. Fischer,
 51 jetzt Bettinerstr. 51
 Ich bitte im eigenen Interesse des kausenden Publikums auf mein reiches, zu auffallend billigen Preisen Mannstr. 3 befindliches
Schuhwaarengeschäft
 gefl. genau zu achten.
 10275 **Louis Radzick.**

Touristen-
 9667
 Hemden, sowie Kragen, Manschetten, Vorhemdchen, Schlipse, Strümpfe u. Unterleiber.
 Solide Waaren Grobe Auswahl. Bill. feste Preise.
Ernst Venus,
 Dresden
 Kunenstraße 29.

Tafel-Service
 für 12 Pers. von 40 Mk an
 für 6 Pers. von 15 Mk an.

Waschgeschirre
 bestes Fabrikat
 fein bunt von 3,50 Mk an.

Aug. Hofmann
 Inh. E. Nögel.
 Scheffelstrasse 11.

Kaffee-Service
 grösstes Lager
 anerkannt billige Preise.

Braut-Ausstattungen,
 Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke

Keine Uhr
 kostet über 1 Mk. 50 Pf. unter 1jähriger Garantie zu reparieren.
 • Neue Theile billigt. •
 Die beste Feder der Welt 75 Pf.
 Reinigen 1 Mark bei
C. Ruske, Johannesstr. 13.
 Anerkannt seit! 10688

Seine **Küchen-Einrichtung**
 pflegt man zu kaufen bei
F. Bernh. Lange
 Amalienstrasse 11 u. 12.

Erstlings-Wäsche
 und alle dazu gehörigen Stoffe, sohl und billig.
Ernst Venus,
 Kunenstraße 29.

Emaillierte Kochgeschirre,
 Wassereimer u. 1 Mk. an, sowie alle sonstigen Emaill-Waaren empfiehlt zu Fabrikpreisen
Karl Bahmann,
 Waisenhausstrasse 9.

Waffelbruch!
 etwas klein, aber frisch u. gut, soweit Vorrath Pfd. 48 Pf.
Karl Bahmann,
 Waisenhausstrasse 9.

Stoffrester
 hochfeine Qualitäten, zu eleganten Herren-Anzügen und einzelnen Hosen außerordentlich preiswerth. Reiter zu Knaben-Anzügen 2 und 3 Mk. Kleine Reiter 50 und 100 Pf. Reiter zu Jackets und Kragen 4, 3, 2 und 1 Mk.

Tuchniederlage
Eduard Eisenhardt
Serrestr. 12
 I. Etage. 10892

Triumph-Seife
 die beste für Wäsche und Haushalt. 10727

Glaser-Diamanten
 garantiert gutschneidend, Stück 4 bis 6 Mark, empfiehlt
A. Knietsoh, Striesenerstrasse 14.
 10884